



# **Zukunfts- werkstatt Brüggen**

DOKUMENTATION

## Impressum

### **Auftraggeber**

Gemeinde Brüggen

Klosterstraße 38

41379 Brüggen

### Ansprechpartner

Dieter Dresen

Martin Houbertz

### **Auftragnehmer**

plan-lokal

planen. gestalten. vermitteln.

Bovermannstraße 8

44141 Dortmund

### Bearbeitung

Thomas Scholle

Tanja Tenhofen

Dezember 2012

## Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung.....	5
2	Stärken-Schwächen-Analyse .....	9
2.1	Wohnen und Leben.....	10
2.1.1	Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur .....	11
2.1.2	Bevölkerungsentwicklung und -prognose .....	13
2.1.3	Wohnen in der Gemeinde Brüggen .....	20
2.1.4	Identität und Ortsteilprofile .....	22
2.2	Soziales .....	30
2.2.1	Sport und Spiel.....	30
2.2.2	Bildung und Betreuung.....	31
2.2.3	Vereine und bürgerschaftliches Engagement.....	33
2.2.4	Gesellschaftliche Teilhabe und Pflege .....	35
2.3	Verkehr und Mobilität.....	38
2.3.1	Straßennetz .....	38
2.3.2	Rad- und Fußwege.....	39
2.3.3	Öffentlicher Personennahverkehr.....	39
2.4	Freizeit und Tourismus .....	42
2.4.1	Naherholung und Freizeitangebote .....	43
2.4.2	Infrastruktur.....	47
2.4.3	Marketing .....	49
2.5	Versorgung und Einzelhandel.....	52
2.6	Wirtschaft .....	58
2.6.1	Wirtschaftsstruktur .....	59
2.6.2	Gewerbeflächen und Infrastruktur .....	59
2.6.3	Wirtschaftsförderung .....	61
2.7	Stärken-Schwächen Profil .....	62

3	Konzept.....	65
3.1	Leitziel .....	65
3.2	Räumliches Entwicklungsmodell .....	65
3.3	Themen- und Handlungsfelder.....	67
3.3.1	Wohnen und Leben.....	69
3.3.2	Soziales .....	70
3.3.3	Verkehr und Mobilität.....	71
3.3.4	Freizeit und Tourismus .....	72
3.3.5	Versorgung und Einzelhandel.....	73
3.3.6	Wirtschaft.....	74
3.3.7	Querschnittsthema Klimawandel .....	75
3.4	Projekte und Maßnahmen .....	76

## 1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Juni 2009 nahm das Büro plan-lokal im Auftrag der Gemeinde Brüggen die Arbeit an der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ auf. Ziel war es gemeinsam mit den Bürgern vor Ort Leitbild- und Handlungsansätze für die Gemeindeentwicklung bis zum Jahr 2030 zu erarbeiten. Darüber hinaus sollten erste Projekt- und Maßnahmenvorschläge zur Erreichung der gesteckten Ziele formuliert werden.

Mit dem vorliegenden Abschlussbericht werden nun die Ergebnisse des rund zweieinhalbjährigen Planungsprozesses dokumentiert, in den sich die Bürgerschaft, Politik und Verwaltung sowie eine Vielzahl örtlicher Interessensvertreter intensiv eingebracht haben.

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurden fachübergreifend alle relevanten Themenfelder der Gemeindeentwicklung betrachtet. So wurden demografische, städtebauliche, wirtschaftliche, verkehrliche und soziale Entwicklungen der Gemeinde Brüggen untersucht. Die einzelnen Themenfelder wurden dabei in Abhängigkeit von den Problemlagen und Chancen mit unterschiedlicher Bearbeitungstiefe behandelt.

Die Ergebnisse der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ bilden die Grundlage für zahlreiche planerische Entscheidungen, die in den nächsten Jahren getroffen werden müssen. Sie sollen der Politik und der Verwaltung als Entscheidungshilfe im alltäglichen Planungsgeschäft dienen. Gleichzeitig sollen sie einen Orientierungsrahmen für öffentliche und private Investitionen sowie bürgerschaftliches Engagement in der Gemeinde bilden.

### Planungsprozess

Die „Zukunftswerkstatt Brüggen“ wurde in drei Schritten durchgeführt: Zunächst wurden die örtlichen Gegebenheiten in den einzelnen Themenfeldern erhoben, ausgewertet und zu einer Stärken-Schwächen-Analyse zusammengeführt (Kapitel 2). Im nächsten Schritt wurden aus den Ergebnissen Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung abgeleitet und in einem Entwicklungsmodell verortet (Kapitel 3). Abschließend wurden Projekt- und Maßnahmenvorschläge zur Erreichung der gesteckten Ziele erarbeitet (Kapitel 3).

Prozessbegleitend wurde in allen Arbeitsphasen der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ ein intensiver Austausch mit den Bürgern, der Politik und Verwaltung sowie mit den lokalen Interessenvertretern gepflegt.

### Kommunikativer Planungsprozess

Bereits durch den Titel des Planungsprozesses „Zukunftswerkstatt Brüggen“ wird deutlich, dass der Werkstattcharakter bei der Erarbeitung der Ergebnisse eine zentrale Rolle spielte. Dies ist vor allem wichtig, um die notwendige Identifikation mit dem Planungsergebnis bei allen Akteuren zu erhöhen. Nur wenn ausreichend informiert und diskutiert wurde, um Entscheidungsspielräume transparent zu machen, können die Ergebnisse von einer breiten Mehrheit getragen werden.



Abbildung 1: Impressionen Beteiligungsprozess

Während des gesamten Erarbeitungsprozesses fand zwischen dem bearbeitenden Büro plan-lokal und Mitarbeitern der Bauverwaltung eine stetige Abstimmung statt. Im Rahmen von Telefongesprächen, E-mail-Austausch und zahlreichen Gesprächsterminen wurden Arbeitsergebnisse besprochen sowie organisatorische Entscheidungen für den Planungsprozess getroffen.

Ebenfalls prozessbegleitend fanden fünf Sitzungen des bereits vor Beginn der Arbeit gegründeten „Arbeitskreises Gemeindeentwicklung“ statt. Dieser besteht aus Vertretern der politischen Fraktionen sowie der Verwaltung. Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ wurde der Arbeitskreis in seiner zweiten Sitzung um interessierte Bürger erweitert. Der Arbeitskreis diente vor allem der Ergebnisdiskussion sowie der inhaltlichen und strategischen Lenkung des Planungsprozesses.

Bereits zu Beginn des Planungsprozesses im Sommer 2009 fand ein Verwaltungsworkshop mit Vertretern der unterschiedlichen Fachbereiche der Brüggener Verwaltung statt. Dieser Termin diente dazu, die unterschiedlichen Fachbereiche über das Vorhaben „Zukunftswerkstatt Brüggen“ zu informieren und erste wichtige Hinweise für die Einschätzung der aktuellen Situation zu erhalten. Darüber hinaus gaben die Teilnehmer Hinweise auf existierende Vorschläge und bereits laufende Projekte.

Den Auftakt der öffentlichen Diskussion bildete ein erstes Bürgerforum, das unter großem Interesse der Brüggener Bürgerschaft im Herbst 2009 durchgeführt wurde. Im Sommer 2010 fand ein weiteres Bürgerforum statt, das Aufgrund des Arbeitsprogramms eine beschränkte Teilnehmerzahl von 30 Personen hatte. Das Abschlussforum im Herbst 2011 konnte dann wieder von allen interessierten

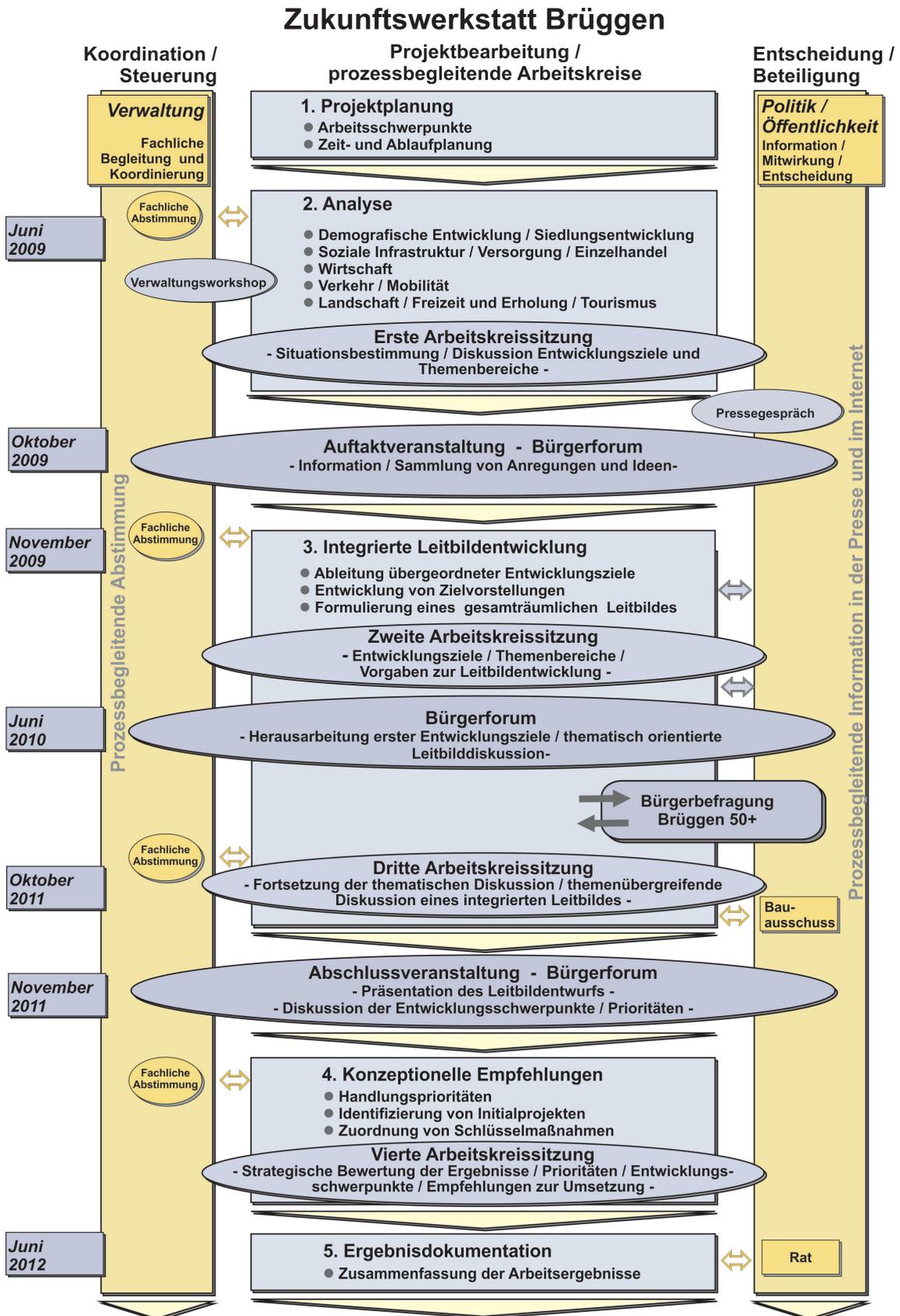


Abbildung 2: Übersicht Projektablauf

Bürgerinnen und Bürgern besucht werden. Neben der Information über den aktuellen Arbeitsstand der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ dienten die öffentlichen Veranstaltungen der Diskussion über Entwicklungsziele sowie konkrete Projekt- und Maßnahmenvorstellungen aus der Bürgerschaft.

Nach Beginn der Arbeit an der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ wurde durch Verwaltung und Politik beschlossen, diese durch die „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ zu ergänzen. Im Rahmen einer Befragung wurden alle 6.400 Einwohner der Gemeinde Brüggen angeschrieben, die im Dezember 2009 ihr 50. Lebensjahr vollendet hatten. Ziel war es, neben Informationen zur aktuellen Wohnsituation und zu zukünftigen Wohnwünschen sowie zu bedarfsgerechten Angeboten auch die Potenziale zum ehrenamtlichen Engagement in der Gemeinde zu erfassen. Aufgrund des hohen Rücklaufs von ca. 27 % (1.726 Fragebögen) können die Ergebnisse der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ als repräsentativ angenommen werden.

Neben der prozessbegleitenden Pressearbeit wurde durch die Gemeinde Brüggen unter der Adresse [www.zukunft.brueggen.de](http://www.zukunft.brueggen.de) eine Internetseite zur Zukunftswerkstatt eingerichtet, auf der sich die Bürger über den Prozess informieren konnten.

## 2 Stärken-Schwächen-Analyse

Die Sammlung detaillierter Kenntnisse über die Gemeinde ist die Grundlage der „Zukunftswerkstatt Brüggen“. Hierzu gehören neben der Geschichte der Gemeinde auch ihre Charakteristika hinsichtlich der Lage, der Stadtstruktur, der Bevölkerung, des Wohnungsmarktes, der Wirtschaftsstruktur, der naturräumlichen Gegebenheiten und der Versorgungssituation. Nur wenn durch die Bestandsanalyse ein möglichst genaues Bild der Situation entsteht, können zukünftige Entwicklungen abgeschätzt, Ziele formuliert sowie passende Projekte und Maßnahmen entwickelt werden.

Neben der Auswertung vorhandener Planungen, Gutachten, Statistiken und sonstiger Materialien lieferte die enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem Arbeitskreis hierzu wichtige Informationen. Ergänzt wurden diese durch die öffentlichen Bürgerforen. Hier wurden wichtige Hinweise auf bestehende Stärken und Schwächen, aber auch auf zukünftige Herausforderungen und Potenziale gegeben.

## 2.1 Wohnen und Leben

### Lage im Raum

Die Gemeinde Brüggen liegt im Westen Nordrhein-Westfalens, an der Grenze zu den Niederlanden und gehört zum Kreis Viersen im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Nachbarkommunen sind Nettetal im Nordosten, Schwalmatal im Osten und Niederkrüchten im Süden. Auf der anderen Seite der Landesgrenze zu den Niederlanden grenzen die Stadt Roermond sowie die Gemeinde Beesel an Brüggen an.

Die Anbindung an die überregionale Verkehrsinfrastruktur ist in Brüggen gut. Bedeutende Verkehrsachsen sind die Bundesautobahnen 52 (Niederkrüchten/Marl) und 61 (Venlo/Hockenheim), die zwar keine eigene Abfahrt Brüggen haben, jedoch über Bundesstraßen innerhalb kurzer Zeit erreicht werden können.

Da Brüggen über keinen eigenen Bahnhof verfügt, spielen Busverbindungen eine zentrale Rolle für den öffentlichen Nahverkehr in der Gemeinde. Als wichtigste regionale Verbindungen sind hier die Linien 012 (Niederkrüchten/Brüggen), 064 (Tönisvorst/Bracht), 074 (Süchteln/Brüggen) sowie der Schnellbus 88 (Viersen/Brüggen) zu nennen. Der nächste Bahnhof befindet sich in Boisheim, in etwa 7,5 Kilometern Entfernung zu Brüggen. Die Bahnhöfe Kaldenkirchen in etwa 10,5 Kilometern und Dülken in etwa 13 Kilometern Entfernung sind ebenfalls von Brüggen aus zu erreichen. (website Gemeinde Brüggen)

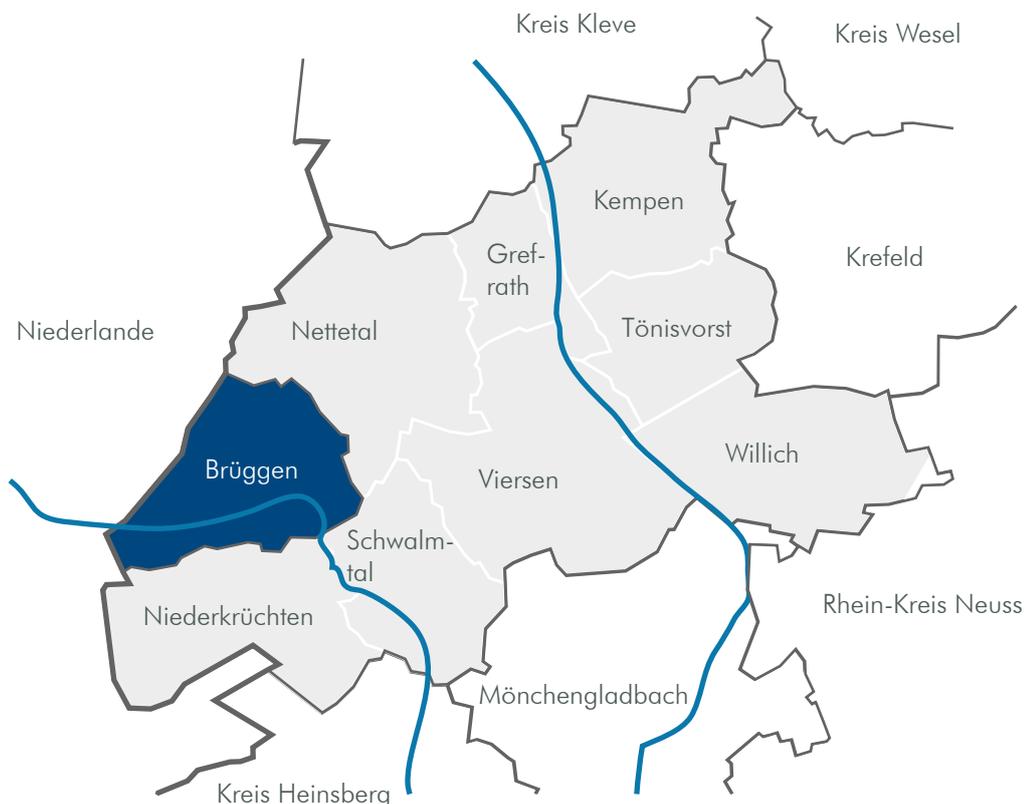


Abbildung 3: Lage im Raum

### 2.1.1 Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur

#### Siedlungsentwicklung

Die Gemeinde Brüggen besteht aus den drei Ortsteilen Bracht, Brüggen und Born sowie den Honschaften Alst, Angenthoer, Borner Mühle, Boerholz, Dilborn, Genholt, Genrohe, Haverslohe, Heide, Heidhausen, Hülst, Lüttelbracht, Oebel, Stevensend und Woltersheide. Die Ortsteile sowie die Honschaften blicken auf eine lange gemeinsame Geschichte zurück. Bracht ist dabei der älteste Ortsteil, der bereits in der Keltenzeit besiedelt und erstmals im Jahr 1116 urkundlich erwähnt wurde. 1136 wurde in einer Urkunde in Köln erstmals die Kapelle zu Born erwähnt. Im Jahr 1289 finden sich schließlich die erste urkundliche Erwähnung der Burg sowie des Ortsteils Brüggen.

Bereits im Jahr 1317 schlossen sich der Ortsteil Bracht sowie die Honschaften Alst, Angenthoer, Boerholz, Heide, Heidhausen, Stevensend und Schleveringhoven dem Amt Brüggen an. Dieser Zusammenschluss wurde während der französischen Besetzungszeit 1798 wieder aufgehoben. Zwischen 1879 und 1919 bildeten Bracht und Brüggen allerdings wieder eine Verwaltungseinheit. Im Jahr 1934 wurden die Gemeinden Brüggen und Born zur neuen Gemeinde Brüggen zusammengelegt. Im Zuge der Kommunalen Gebietsreform kam im Jahr 1970 die vormals selbstständige Gemeinde Bracht hinzu. (website Gemeinde Brüggen)

Seit dem Zusammenschluss wurde bewusst auf die Bildung eines Zentrums für die Gemeinde verzichtet, so dass sich die drei Ortsteile und die Honschaften ihre Gesichter und Eigenständigkeit in vielen Bereichen bewahren konnten. Daraus ergibt sich die mehrpolige Struktur der Gemeinde, die sich auch im Selbstverständnis der Bürger widerspiegelt. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung hat sich immer wieder gezeigt, dass für sie vor allem die Ortsteilidentitäten im Vordergrund stehen. Kaum ein Einwohner versteht sich in erster Linie als Bürger der Gemeinde Brüggen.

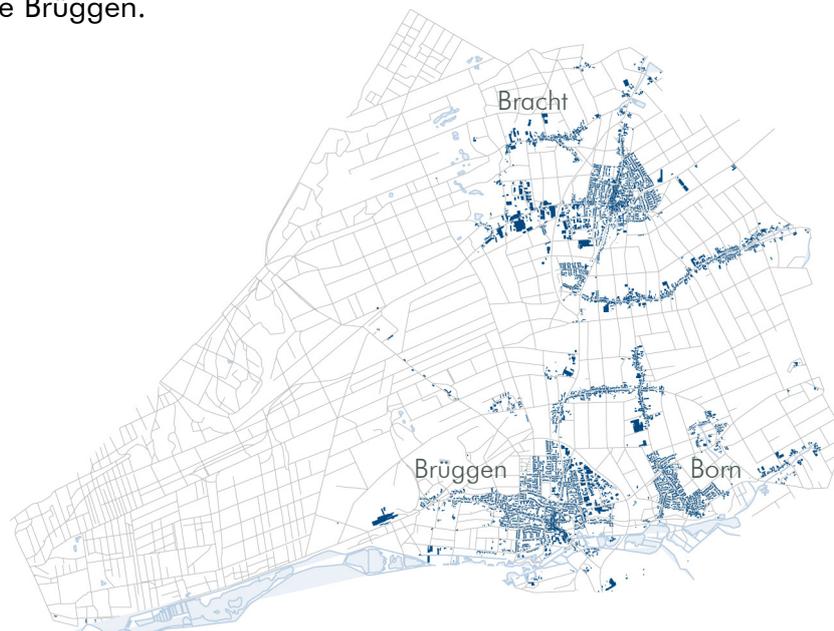


Abbildung 4: Siedlungsstruktur

### Siedlungsstruktur

Im Gemeindegebiet Brüggen, das eine Fläche von ca. 6.125 Hektar umfasst, lebten zum 31.12.2010 15.871 Personen, was einer Bevölkerungsdichte von ca. 259 Einwohnern pro Quadratkilometer entspricht. Dieser Wert liegt deutlich unterhalb dem vergleichbarer Kommunen in Nordrhein-Westfalen, in denen ca. 306 Einwohner auf einen Quadratkilometer kommen. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

Diese geringe Zahl hängt auch mit der Tatsache zusammen, dass große Teile der Gesamtfläche Brüggens Freiflächen sind. Insgesamt sind von den 6.125 Hektar Fläche der Gemeinde Brüggen laut Kommunalprofil 5.086 Hektar Freiflächen, was einem Anteil von 83 % entspricht. Bei vergleichbaren Kommunen in Nordrhein-Westfalen ist dieser Anteil mit durchschnittlich 81,5 % etwas geringer. Allein 47 % der Fläche Brüggens ist Waldfläche. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen) Dabei entfällt allein auf den Brachter Wald als großem Naturschutzgebiet auf dem Gemeindegebiet Brüggens 1.200 Hektar Fläche, was einem Anteil von 20 % an der Gesamtfläche der Gemeinde entspricht. (website Gemeinde Brüggen)

Lediglich 1.039 Hektar bzw. 17 % der Gesamtfläche entfallen in Brüggen demnach auf Siedlungs- und Verkehrsflächen. Im Durchschnitt vergleichbarer Kommunen liegt der Anteil bei 18,5 %, im Kreisvergleich bei 25,4 und im Regierungsbezirk sogar bei 33 %. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

Seit 1999 hat der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in der Gemeinde Brüggen um insgesamt ca. 4,4 % bzw. 44 Hektar zugenommen. Das größte Wachstum haben dabei die Gebäude- und Betriebsflächen zu verzeichnen, die im Vergleich zu 1999 bis 2010 um ca. 9,2 % zugenommen haben. Auch bei den Erholungs- und Freiflächen im Siedlungsbereich ist ein kleines Wachstum von ca. 1,3 % gegenüber 1999 zu verzeichnen. Die Verkehrsfläche hingegen hat in diesem Zeitraum um 2,3 % bzw. 9 Hektar abgenommen. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

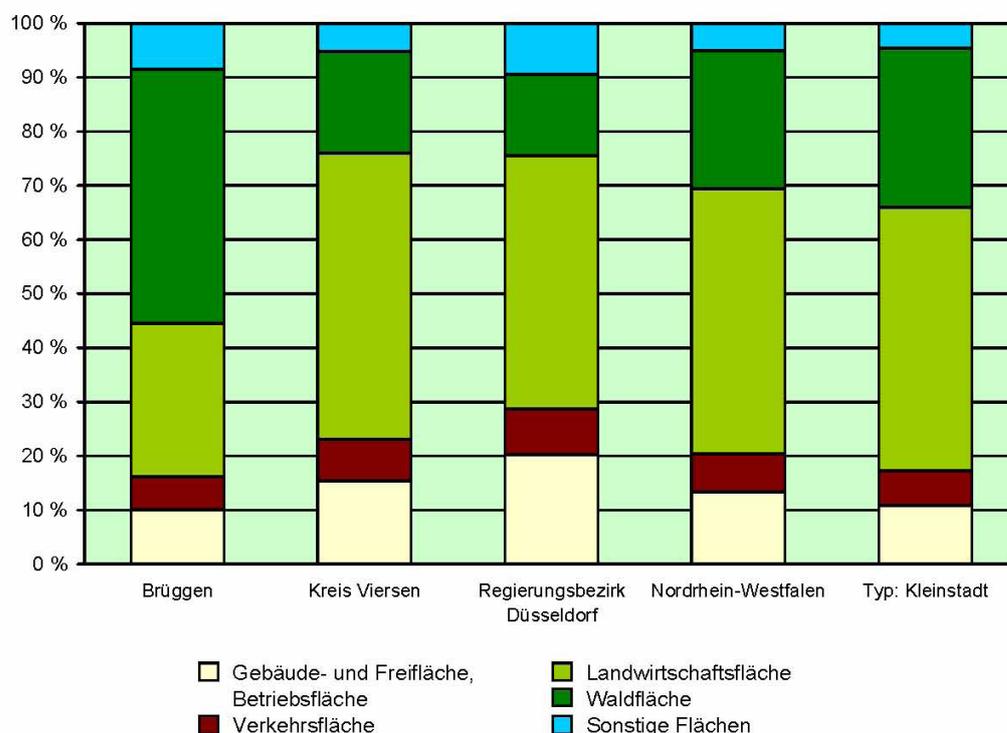


Abbildung 5: Flächennutzungen im Vergleich (31.12.2010) Kommunalprofil Brüggen

### 2.1.2 Bevölkerungsentwicklung und -prognose

#### Bevölkerungsstand und Bevölkerungsstruktur

Im Gemeindegebiet Brüggen hatten zum 31.12.2010 15.871 Personen ihren Hauptwohnsitz. Zu diesem Zeitpunkt lebten 701 bzw. 4,4 % der Einwohner in der kindergarten- und kindertagesstättenrelevanten Altersgruppe unter 6 Jahren. In der schulrelevanten Gruppe zwischen 6 und 18 Jahren lebten 2.209 Personen bzw. 13,9 %. In der Gruppe der für Ausbildungen relevanten Gruppe der 18- bis 25-Jährigen lebten zum Stichtag 1.296 Personen. Dies entspricht einem Anteil von 8,2 % an der Gesamtbevölkerung. Die wichtige Gruppe der Familien- und Haushaltsgründer zwischen 25 und 50 Jahren ist in der Gemeinde Brüggen mit 5.207 Personen vertreten, was einem Anteil von 32,8 % an der Gesamtbevölkerung entspricht. Die Gruppe der 50- bis 65-Jährigen ist mit 21 % bzw. 3.328 Personen vertreten. In der Gruppe der Rentner, die 65 oder älter sind, lebten in Brüggen zum Stichtag 31.12.2010 3.130 Personen, was einem Anteil von 19,7 % entspricht. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

Vergleicht man die Situation in Brüggen mit der des Landes Nordrhein-Westfalen und mit der in Gemeinden des gleichen Typs, ergibt sich folgendes Bild:

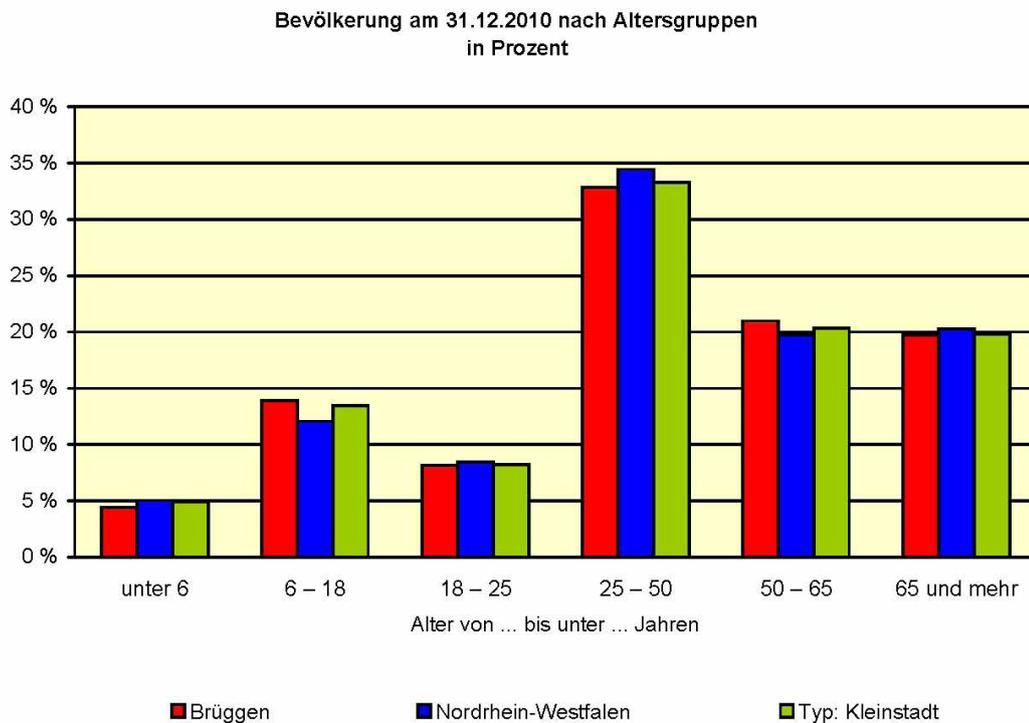


Abbildung 6: Bevölkerung am 31.12.2010 nach Altersgruppen in Prozent (31.12.2010) Kommunalprofil Brüggen

### Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahlen Brüggens haben sich in den letzten 30 Jahren vornehmlich positiv entwickelt. Lediglich in den letzten 5 Jahren des Betrachtungszeitraums, zwischen 2005 und 2010, ist ein Bevölkerungsrückgang von 340 Einwohnern zu verzeichnen.<sup>3</sup>

Am 31.12.1980 lebten in Brüggen insgesamt 12.401 Personen. Nimmt man diese Zahl als 100 % an, wuchs die Gemeinde bis 1990 um 8,9 %. Das größte Wachstum verzeichnete die Gemeinde Brüggen in der Zeitspanne bis 2005. Hier legte die Bevölkerungszahl gegenüber 1980 um 30,7 % zu. Obwohl die Bevölkerungszahl in den letzten Jahren leicht rückläufig ist, lag die Bevölkerungszahl am 31.12.2010 immer noch 28 % über der von 1980. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

Um die Entstehung der Bevölkerungszahlen genauer zu verstehen, ist eine getrennte Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungsgewinne und -verluste nötig.

Die sogenannte natürliche Bevölkerungsentwicklung setzt sich aus der Betrachtung der Lebendgeborenen sowie die Verstorbenen der Gemeinde zusammen. Wertet man diese Zahlen seit 2004 aus, ist zu beobachten, dass die Gemeinde über den gesamten Betrachtungszeitraum eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen hat. Lag der negative Saldo 2004 noch bei 19 Personen, war er 2005 bis auf eine Person ausgeglichen. In der Folge stieg er jedoch stetig an, bis im Jahr 2010 ein negativer Saldo von 71 Personen zu verzeichnen war. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

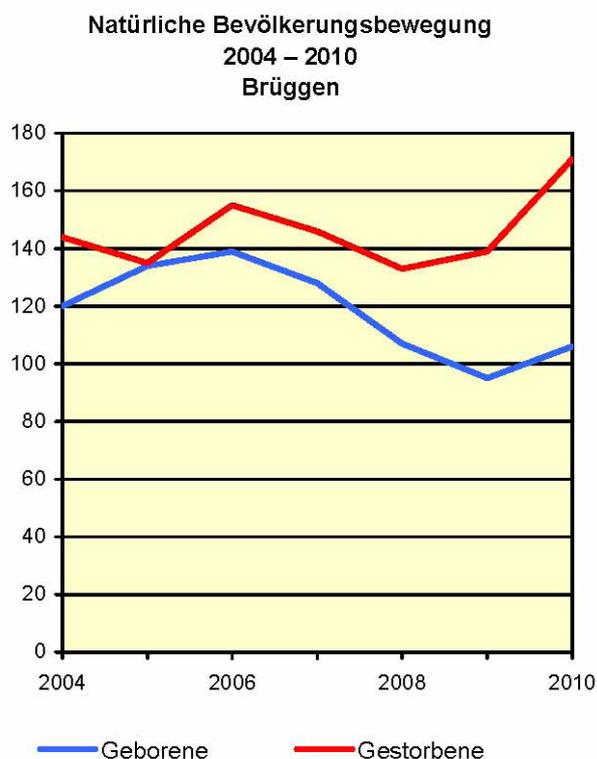


Abbildung 7: Natürliche Bevölkerungsentwicklung Brüggen 2004-2010 (Kommunalprofil Brüggen)

Für den Geburtenrückgang in den letzten Jahren müssen mehrere Gründe herangezogen werden: Zum einen spielt der starke Geburtenrückgang in Folge der Einführung der Pille eine Rolle. Damals nicht geborene Kinder fehlen nun in der Elterngeneration, wodurch, selbst bei gleich bleibender Kinderzahl je Frau, ein Geburtenrückgang erfolgen muss. So ist der zuletzt beobachtbare Geburtenrückgang also auch ein Echo des starken Geburtenrückgangs der 1970er Jahre. Zeitgleich geht auch die Anzahl der Kinder, die eine Frau durchschnittlich im Laufe ihres Lebens bekommt, seit Jahrzehnten zurück. Die Geburtenziffer je Frau lag in den letzten 30 Jahren stetig unterhalb des langfristig zur Erhaltung des Bevölkerungsstandes nötigen Wertes von 2,1 Geburten je Frau. Für die positive natürliche Bevölkerungsentwicklung der 1990er Jahre waren die gut besetzten Nachkriegsjahrgänge der 1950er und 1960er Jahre entscheidend. Trotz der geringen Kinderzahl je Frau sorgten die große Anzahl an Müttern und die geringen Sterbefälle für ein Bevölkerungswachstum. In Zukunft wird die Bevölkerung bei den prognostizierten Geburtenziffern jedoch schrumpfen, sofern diese Entwicklung nicht von einem positiven Wanderungssaldo kompensiert werden kann.

Die Betrachtung des Wanderungssaldos seit 2004 für die Gemeinde Brüggen ergibt ein gemischtes Bild. In den Jahren 2004 und 2005 konnten mit 191 und 48 Personen positive Wanderungssalden erzielt werden. 2006 verlor die Gemeinde im Saldo 49 Einwohner. Im folgenden Jahr 2007 konnte wiederum ein positiver Wanderungssaldo von 121 Personen erreicht werden. Seit 2008 ist der Wanderungssaldo mit -62 (2008), -45 (2009) und -82 (2010) wieder negativ. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

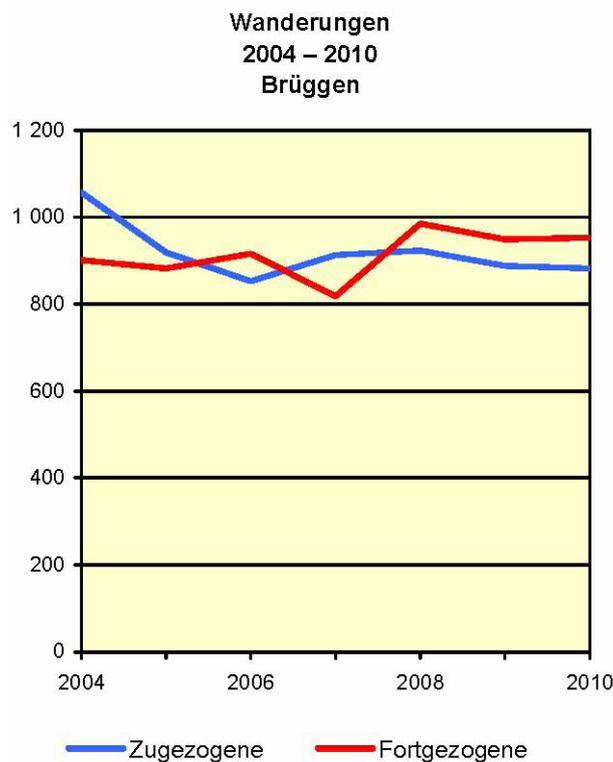


Abbildung 8: Wanderungsbewegungen Brüggen 2004-2010 (Kommunalprofil Brüggen)

Obwohl die Wanderungssituation der Gemeinde Brüggen in den letzten Jahren durchwachsen ist, besteht in der gemeinsamen Betrachtung mit der negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung durchaus Handlungsdruck. Es sollten Strategien erarbeitet werden, wie Wanderungsverluste dauerhaft abgeschwächt werden können.

Um angepasste Strategien gegen die Abwanderung von Einwohnern zu entwickeln, ist es wichtig, die Zu- und Fortzüge nach Altersgruppen sowie Wanderungszielen auszuwerten.

Betrachtet man zunächst die Wanderungsbewegungen nach Altersgruppen im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen und zu Gemeinden des gleichen Typs, fällt auf, dass die Entwicklungen in der Gemeinde Brüggen typisch für Kleinstädte in Nordrhein Westfalen sind.

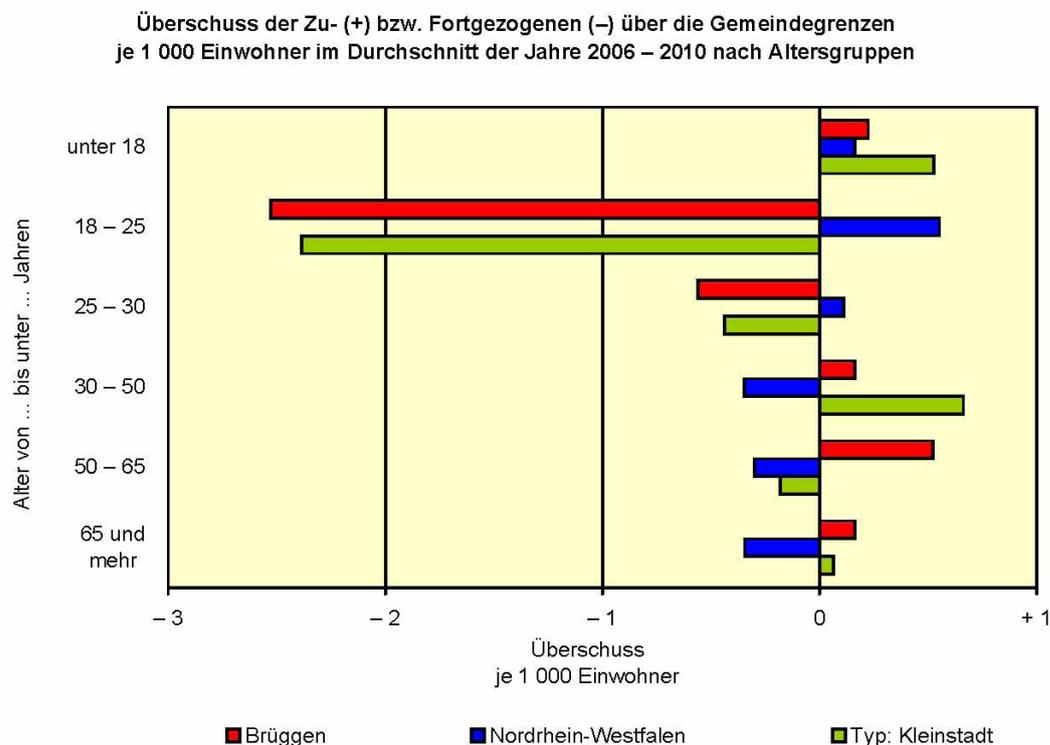


Abbildung 9: Wanderungssaldo 2006-2010 pro 1.000 Einwohner nach Altersgruppen (Kommunalprofil Brüggen)

Negative Wanderungssalden ergeben sich in den Jahren 2006 bis 2010 ausschließlich in den Altersgruppen der 18- bis 25-Jährigen sowie der 25- bis 30-Jährigen. In den anderen Altersgruppen ergibt sich ein leicht positiver Wanderungssaldo, der in der Gruppe der 50- bis 65-Jährigen stärker ausgeprägt ist. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

Diese Werte lassen zunächst auf eine negative Bildungswanderung für die Gemeinde Brüggen schließen. Junge Einwohner verlassen die Gemeinde, um beispielsweise ein Studium aufzunehmen oder eine Ausbildung zu beginnen. Diese Tendenz ist in anderen Kommunen des gleichen Typs ebenfalls zu beobachten und ist nicht außergewöhnlich. Zu beachten ist allerdings, dass für eine Kommune des Typs Kleinstadt unterdurchschnittlich viele Personen in der Familien Gründungsphase nach Brüggen einwandern. Im Schnitt konnte die Gemeinde in den Jahren 2006 bis 2010 ein positiver Saldo von nur 1,5 % verzeichnen. Bei den anderen Gemeinden gleichen Typs lag diese Zahl mit 2,5 % deutlich höher. Auffallend beliebt ist die Gemeinde bei der Bevölkerungsgruppe zwischen 50 und 65 Jahren. Während die Gemeinden gleichen Typs bei dieser Altersgruppe einen negativen Wanderungssaldo zu verzeichnen haben, erzielt Brüggen ein Plus von 1,4 %. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen) Der Zuwachs in dieser Altersgruppe kann unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass die Gemeinde Brüggen als Wohnstandort für Menschen in den „besten Jahren“ viel Attraktivität zu bieten hat. Vor allem der Ortsteil Brüggen ist bei vielen Außenstehenden als Wohnstandort aufgrund des schönen Ortsbildes, der zahlreichen Einzelhandelsangebote, der reizvollen landschaftlichen Lage und der guten Freizeitmöglichkeiten sehr beliebt.

Betrachtet man die Wanderungsbewegungen nach Kommunen, fällt der enge Zusammenhang mit den Kommunen im Kreis bzw. im direkten Umland auf. Die größten Zu- wie auch Abwanderungsströme verzeichnet im Jahr 2009 Nettetal (191 Zuzüge, 198 Fortzüge). Weitere wichtige Wanderungskommunen sind die Gemeinde Niederkrüchten, die Stadt Viersen, die Gemeinde Schwalmtal sowie die Stadt Mönchengladbach. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

### Bevölkerungsprognose

Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung einer Kommune hängt maßgeblich von den Makrotrends und den strukturellen Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft ab. Aus diesem Grund ist eine Prognose auf Basis der bisherigen Entwicklung notwendig. Dabei werden die besonderen Verhältnisse vor Ort mit den für übergeordnete Gebietskategorien angenommenen Entwicklungen abgestimmt. Da nicht alle zukünftigen Entwicklungen aus der aktuellen Situation ableitbar oder vorhersehbar sind, kann die Bevölkerungsprognose nur einen Orientierungsrahmen für das kommunale Handeln bilden.

Die Gemeinde kann die Entwicklung der Einwohnerzahl in gewissem Maße beeinflussen. Dies kann durch die Bereitstellung von Wohnbauflächen und die Schaffung neuer Arbeitsplätze, aber auch durch die Anpassung der zielgruppenspezifischen Angebotsstruktur an zukünftige Ansprüche geschehen. Dabei spielt zunächst die Stabilisierung oder positive Beeinflussung der absoluten Bevölkerungszahlen eine Rolle. Darüber hinaus sollte die Kommune auch die Entwicklung der Altersgruppen beobachten, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Für die Gemeinde Brüggen wurde durch das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) eine Bevölkerungsmodellrechnung bis zum Jahr 2030 durchgeführt. Diese dient vor allem dazu, zukünftige Entwicklungen in Bevölkerungszahl und -struktur besser abschätzen zu können. Betrachtet man die zukünftigen Einwohnerzahlen Brüggens, ergibt sich folgendes Bild:

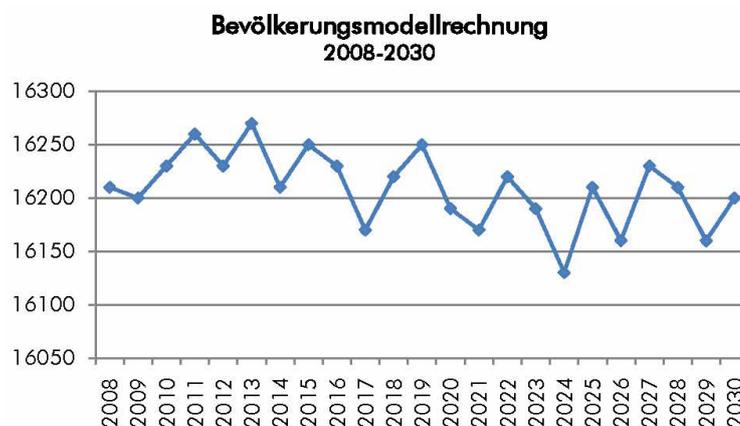


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsmodellrechnung 2008-2030 (IT.NRW)

Auffällig ist, dass die Bevölkerung in der Gemeinde Brüggen zukünftig zwar nicht mehr wachsen, abgesehen von einigen kleineren Schwankungen bis 2030 aber relativ stabil bleiben wird. Vergleicht man in der Modellrechnung die Bevölkerungszahl von 2008 mit der von 2030 ergibt sich ein Einwohnerverlust von nur 10 Personen. In Anbetracht des demografischen Wandels ist dieses Ergebnis als besonders positiv zu bewerten, denn viele Kommunen, vor allem in ländlichen Raum, werden zukünftig deutliche Bevölkerungsverluste hinnehmen müssen. (Landesdatenbank NRW, IT.NRW)

Um den zukünftigen Bedarf an Angeboten für die unterschiedlichen Altersgruppen besser abschätzen zu können, ist es notwendig, auch die Veränderung der Altersstruktur genauer zu betrachten. Vergleicht man die Ergebnisse der Bevölkerungsmodellrechnung von 2008 und 2030 ergibt sich folgendes Bild:

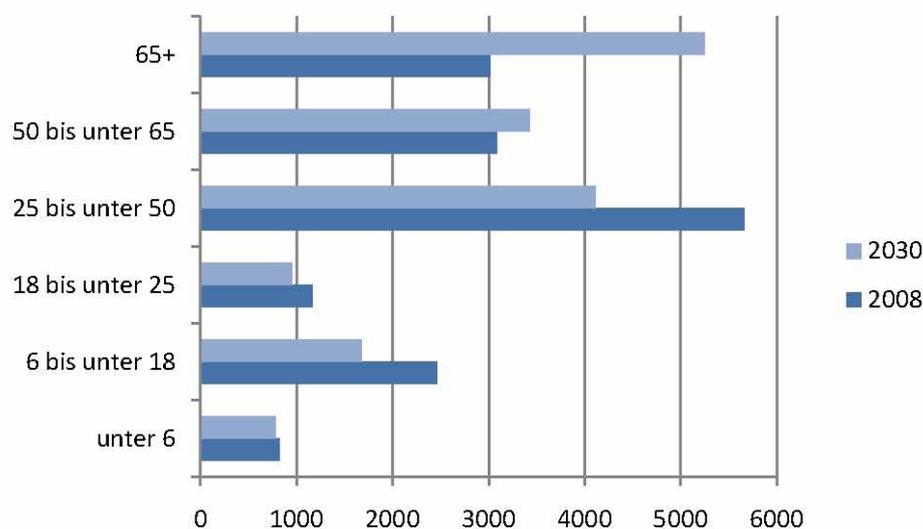


Abbildung 11: Entwicklung Altersgruppen, Bevölkerungsmodellrechnung 2008-2030 (IT.NRW)

Besonders deutlich werden die Veränderungen in bestimmten Altersgruppen. Hierzu gehört beispielsweise die schulrelevante Gruppe der 6- bis unter 18-Jährigen. Gehörten 2008 noch etwa 15,2 % der Einwohner Brüggens dieser Altersgruppe an, werden es 2030 nur noch ca. 10,4 % sein. Auch in der wichtigen Gruppe der Familien- und Haushaltsgründer ist eine deutlich negative Entwicklung zu erwarten. Gehörten 2008 noch rund 34,9 % der Brüggener dieser Altersgruppe an, werden es im Jahr 2030 nur noch etwa 24,4 % sein. Besonders deutlich fällt die Veränderung in der Gruppe der Rentner aus, die von einem Anteil von ca. 18,6 % an der Gesamtbevölkerung auf einen Anteil von etwa 32,4 % steigen wird. Löst man aus dieser Gruppe die Hochaltrigen heraus, die 80 Jahre und älter sind, wird die Veränderung noch deutlicher: Machte diese Gruppe im Jahr 2008 noch 3,9 % der Gesamtbevölkerung Brüggens aus, wird ihr Anteil bis zum Jahr 2030 auf 11,4 % steigen. (Landesdatenbank NRW, IT.NRW)

### 2.1.3 Wohnen in der Gemeinde Brüggen

Die Bereitstellung nachfragegerechten Wohnraums stellt einen wesentlichen Eckpfeiler für die Kommune als attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort dar.

Zum Stichtag 31.12.2010 gab es in der Gemeinde Brüggen 4.883 Wohngebäude mit insgesamt 6.809 Wohnungen. Über 77 % der Wohngebäude sind dabei Einfamilienhäuser. Lediglich in 16,5 % leben zwei und in 5,7 % drei und mehr Familien.

Diese Zahlen spiegeln sich auch im Erscheinungsbild der Ortsteile, die stark vom Einfamilienhausbau geprägt sind und lediglich in den Kernen dichtere Strukturen aufweisen. Dass die Einfamilienhäuser vielen Brüggener Bürgern dabei eine dauerhafte Perspektive bieten, die sie örtlich und emotional stark an den jeweiligen Ortsteil bindet, hat nicht zuletzt die „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ gezeigt, deren Ergebnisse in diesen Bericht einfließen und in einer eigenen Dokumentation zusammenfassend dargestellt worden sind.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die starke Konzentration der Siedlungsentwicklung auf Einfamilienhausangebote der Nachfragesituation entspricht und auch in Zukunft einen wichtigen Schwerpunkt der Siedlungspolitik in Brüggen bilden wird. Aus diesem Grund hält die Gemeinde auch weiterhin Baulandangebote vor, die zum Teil sofort verfügbar sind. Dass diese besonders Familien ansprechen sollen, unterstreicht die Gemeinde durch spezielle Rabatte auf die Baulandpreise für Familien mit Kindern.

*„Die Gemeinde Brüggen subventioniert Bauland für Familien.“*

*\*Verwaltungsworkshop*

Durch dieses Instrument können bereits in der Gemeinde lebende Familien in Brüggen gehalten und weitere Familien von außerhalb angezogen werden. Dies ist vor allem im Hinblick auf die zu erwartenden Auswirkungen des demografischen Wandels von besonderer Bedeutung für die Gemeinde. Jedoch ist es nicht nur wichtig, die jungen Familien im Ort zu halten, sondern auch die Familiengründer. Hierzu fehlt bislang ein spezielles Angebot.

*„Niedrige Grundstückspreise sollten nicht nur den jungen Paaren angeboten werden, die bereits Kinder haben, sondern auch den jüngeren.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

Um Flächenversiegelung zu minimieren und eine gewisse Wertstabilität der vorhandenen Immobilien zu erzielen, wird es zukünftig jedoch immer wichtiger werden, den Gebrauchtimmobiliemarkt stärker als bislang in den Fokus der Aufmerksamkeit zu stellen. Wie die „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ gezeigt hat, leben derzeit in der Gemeinde beinahe 70 % der über 50-Jährigen im eigenen Haus. Auch die Wohnfläche ist bei ca. 71 % der Befragten mit über 90 m<sup>2</sup> sehr groß. Es ist davon auszugehen, dass viele Haushalte aus zwei Per-

sonen oder sogar nur einer Person bestehen. Betrachtet man das Verhältnis von Wohnfläche und Haushaltsgröße, sind viele Gebäude in der Gemeinde Brüggen unterausgelastet. Gleichzeitig halten mit etwa 81 % die meisten Befragten ihre Wohnfläche für nicht zu groß. Dass die meisten Brüggener mit ihrer derzeitigen Wohnsituation „sehr zufrieden“, „zufrieden“ oder „eher zufrieden“ sind, bestätigt die Frage nach der Wohnzufriedenheit, die mit über 94 % positiv beantwortet wurde. Auch ihre Zukunft sehen die meisten der Befragten in ihrer derzeitigen Wohnsituation. Auf die Frage, welche Wohnformen für die Teilnehmer in Betracht kämen, wenn sie zukünftig (mehr) Hilfe benötigen würden, antworteten über 38 %, dass sie sich vorstellen könnten, in der gegenwärtigen Wohnung mit Pflege durch einen ambulanten Pflegedienst wohnen zu bleiben. Das Leben in der derzeitigen Wohnung und die Pflege durch Angehörige ist mit über 36 % ähnlich beliebt. Dass von den Brüggern aber auch alternative Wohnformen in Betracht gezogen werden, zeigt das gute Abschneiden der Möglichkeit des Lebens in einer betreuten Wohneinrichtung (mit eigener Wohnung), das sich über 29 % der Befragten vorstellen können. Hier wird deutlich, dass die älteren Gemeindebewohner bei attraktiven Angeboten einen Umzug durchaus in Betracht ziehen könnten.

*„Entgegen der Trends des Demografischen Wandels gibt es kaum zielgruppenspezifische Wohnungsangebote.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

*„Es gibt bislang nur eine Seniorenwohnanlage in Bracht, die zentral im Ortskern liegt und gut angenommen wird.“*

*\*Verwaltungsworkshop*

Die Schaffung entsprechender Angebote wird vor allem im Anbetracht der starken Zunahme der älteren Bevölkerungsteile eine zentrale Aufgabe der Gemeinde sein. Wichtig wird dabei vor allem sein, ob diese Angebote in den einzelnen Ortsteilen angesiedelt werden können, denn über 83 % der Befragten gaben an, dass es ihnen „eher wichtig“, „wichtig“ bzw. „sehr wichtig“ ist auch in Zukunft, zum Beispiel bei schwerer Pflegebedürftigkeit, im Ortsteil wohnen zu bleiben. (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“

*„Senioren gehören in den Ort, wie beispielsweise in den Niederlanden.“*

*\*1. Bürgerforum*

Viele, vor allem ältere Bewohner Brüggens wünschen sich ein generationsübergreifendes Wohnprojekt in ihrer Gemeinde. Aus diesem Interessenkreis hat sich bereits eine feste Gruppe gebildet, die das Projekt vorantreibt. Problematisch ist es jedoch, auch junge Familien für diese Wohnform zu gewinnen. Es ist davon auszugehen, dass die Form des Mehrgenerationenwohnens in Brüggen auch in Zukunft nur vereinzelt zu etablieren ist.

*„Dem Mehrgenerationen-Wohnprojekt fehlt seit langer Zeit das Interesse der jungen Familien.“*

*\*Verwaltungsworkshop*

Durch starke Dominanz des Einfamilienhausbereiches auf dem Brüggener Wohnungsmarkt fehlen im Bereich der Mietimmobilien auch für weitere spezielle Nachfragergruppen Angebote. Obwohl die Gemeinde über ein breit gefächertes Angebot an verschiedenen Wohnungen verfügt, finden beispielsweise Familien mit mehreren Kindern nur schlecht geeigneten Wohnraum.

*„Große Familien haben Probleme, angemessene Mietwohnungen zu bekommen, da das Angebot beschränkt ist.“*

*\* Verwaltungsworkshop*



Abbildung 12: Wohnbebauung

#### 2.1.4 Identität und Ortsteilprofile

Die stabile Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Brüggen hängt nicht zuletzt mit der großen „Ortsbindung“ der Bevölkerung zusammen. Die Identifikation und das Engagement der Einwohner für ihren Ort sind im Rahmen der Bürger- und Akteursbeteiligung immer wieder angesprochen worden. Jedoch identifiziert sich nur ein geringer Teil der Bevölkerung mit der Gesamtgemeinde. Die Mehrheit, vor allem der alt eingesessenen Familien, sieht sich als Einwohner des jeweiligen Ortsteils. Auch Jahrzehnte nach dem Zusammenschluss der Gemeinden Born, Brüggen und Bracht zur Gemeinde Brüggen wird diese von den Bürgern noch immer als „Verwaltungskonstrukt“ empfunden.

Der „Wohlfühlfaktor“ in den einzelnen Ortsteilen ist jedoch sehr hoch. Das haben neben der Bürgerbeteiligung auch die Ergebnisse der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ gezeigt. Hier gaben über 95 % der Befragten an, sich in ihrem

Ortsteil „eher wohl“, „wohl“ oder „sehr wohl“ zu fühlen. (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“)

Da die Ortsteile in der Identität der Bürger und für ihre Lebensqualität eine entscheidende Rolle spielen, sollen sie im Folgenden genauer betrachtet werden. Um den Umfang der Betrachtung zu begrenzen, werden die Ortsteile Bracht, Brüggen und Born hierbei einzeln und die Honschaften gemeinsam beschrieben.

### Bracht



Abbildung 13: Bracht

Die Diskussionen über die Entwicklungsperspektiven für den Ortsteil Bracht haben im Rahmen der Zukunftswerkstatt breiten Raum eingenommen. Über keinen anderen Ortsteil wurde im Rahmen der unterschiedlichen Beteiligungsgremien so intensiv gesprochen wie über den zweitgrößten Ortsteil der Gemeinde Brüggen.

Im Vergleich zu den Ortsteilen Brüggen und Born, fehlt Bracht ein klar ablesbares Profil sowie eine klare Funktionszuweisung innerhalb der Gemeinde.

*„Die Ortsteile Brüggen, Bracht und Born weisen eine unterschiedliche Prägung auf. Brüggen ist touristisch geprägt, Born eher dörflich. Einzig Bracht fehlt eine klare Prägung.“*

\* Verwaltungsworkshop

*„Bracht hatte ehemals einen dörflichen Charakter und wurde sehr stark durch die Ziegelei-Industrie geprägt. Durch den Strukturwandel fehlt heute eine eindeutige Identität.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

*„Das Profil der Ortschaft Bracht ist auf den ersten Blick nicht erkennbar.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

Zum fehlenden Ortsteilprofil kommen weitere Schwächen, die Bracht in den Augen vieler Einwohner weniger attraktiv als die anderen Gemeindeteile erscheinen lassen. Hierzu zählt beispielsweise das Stadtbild im Ortskern. Durch Leerstände in den Ladenlokalen sowie den Wohnungen im zentralen Bereich an der Marktstraße entsteht ein negatives Bild des Ortsteils, das der Lebensqualität in Bracht nicht entspricht. Hinzu kommt, dass identitätsstiftende Gebäude wie beispielsweise die Kirchen, im Stadtbild heute kaum wahrnehmbar sind.

*„Bracht verfügt über ein wenig attraktives Ortsbild (vernagelte Fenster, Schmutz, Leerstände und dunkle Ecken), eine Gestaltoptimierung des Ortskerns scheint notwendig.“*

*\* 1. Bürgerforum*

*„Bracht verfügt über schöne Kirchen. Früher prägten die Kirchen das Ortsbild. Die katholische Kirche wird heute weitgehend von Tannen verdeckt und ist im Ortsbild kaum wahrnehmbar.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

Auch im sozialen Bereich ist Bracht anders strukturiert als die übrigen Ortsteile der Gemeinde.

*„Es gibt einen faktischen Unterschied der Lebensbedingungen und des Images zwischen Bracht und den anderen Ortsteilen.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Die Sozialhilfedichte ist in Bracht höher als in den anderen Ortsteilen.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Die große Stärke des Ortsteils Bracht liegt im ausgeprägten Gemeinwesen. So verfügt Bracht über ein besonders aktives Vereins- und Gemeindeleben, und die Einwohner weisen eine hohe Ortsteilbindung auf.

*„Es gibt ein reges Vereinsleben in Bracht. Die Identifikation der Bewohner ist dort höher als in Brüggen.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Die Einwohner von Bracht sind bodenständiger und verwurzelter, junge Leute weisen eine höhere Bereitschaft auf, in ihrem Heimatort zu bleiben.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Auch im Rahmen der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ hat sich gezeigt, dass die Einwohner Brachts einen Schwerpunkt der Lebensqualität in ihrem Ortsteil im Gemeinschaftsgefühl sehen. Fast 55 % der Befragten gaben hier an, die gute Nachbarschaft an ihrem Wohnort besonders zu schätzen. Nur die ruhige Lage kam mit fast 59 % auf einen noch höheren Wert. (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Fehlen eines eindeutigen Profils, die undefinierte Funktion des Ortsteils in der Gemeinde sowie die unklare Zukunftsausrichtung zu Spannungen im Verhältnis zu den anderen Ortsteilen führt. Diese überschatten trotz der vielen Stärken des Ortsteils die Lebensqualität in Bracht. Zukünftig sollte die Profilierung Brachts vorangetrieben und durch gezielte Projekte und Maßnahmen das Erscheinungsbild attraktiviert und das Image des Ortsteils verbessert werden. Hierzu bieten die vorhandenen Stärken einen guten Ansatzpunkt.

*„Bracht hat viele potenzielle Stärken, die man hervorheben müsste. Ein Beispiel ist das Ortsbild.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

*„Durch gezielte Investitionen könnte man Maßnahmen realisieren und so die Außendarstellung von Bracht verbessern.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

*„Bracht hat ein eigenes Rathaus und verfügt auch über andere infrastrukturelle Einrichtungen“*

\* Verwaltungsworkshop

## Brüggen



Abbildung 14: Brüggen

Brüggen, der größte der drei Ortsteile, ist nicht nur Namensgeber der Gemeinde, sondern dominiert auch in der Außenwahrnehmung das Bild der Stadt. Mit Sehenswürdigkeiten wie der Brüggener Burg, dem historischen Ortskern oder der Brüggener Mühle und unterschiedlichen Veranstaltungen ist der Ortsteil beliebtes Ziel für Tagesausflügler und Touristen. Die touristische Prägung des Ortsteils ist in allen Bereichen ablesbar und bringt neben vielen Vorteilen, wie einer besseren Infrastruktur und vielfältigeren Einzelhandels und Gastronomieangeboten, auch Störungen für die Bewohner mit sich. Dennoch ist der Tourismus ein wichtiges wirtschaftliches Standbein, das unter dem Strich mehr Vor- als Nachteile für die Gemeinde und ihre Einwohner mit sich bringt.

*„Teilweise wird der Tourismus als störend empfunden, ohne Tourismus wäre die Infrastruktur jedoch eine andere.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Brüggens touristisches Profil muss weiter geschärft werden, man muss weiter daran arbeiten.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

Brüggen hat jedoch nicht nur als attraktives Ausflugsziel viel zu bieten. Auch als Wohnstandort ist der Ortsteil der beliebteste in der Gemeinde. Hohe landschaftliche und bauliche Attraktivität, gute Erreichbarkeit und hochwertige Infrastrukturangebote sind nur einige der Qualitäten, die den Wohnstandort Brüggen kennzeichnen. Nicht nur innerhalb der Gemeinde wissen Wohnungssuchende diese Qualitäten zu schätzen, so dass auch viele Auswärtige in den Ortsteil Brüggen ziehen. Diese höhere Nachfrage nach Wohnraum wirkt sich auch auf die Miet- und Bodenpreise aus, die im Gemeindevergleich überdurchschnittlich sind.

*„In Brüggen herrscht allgemein eine höhere Nachfrage nach Wohnraum und Bauland als in den anderen Ortsteilen.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Brüggen weist die höchsten Bodenpreise in der Gemeinde auf.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Die hohe Wohnqualität und -zufriedenheit spiegelt sich auch in den Ergebnissen der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ wider. Hier gaben über 98 % der Befragten an, sich in Brüggen „sehr wohl“, „wohl“ oder „eher wohl“ zu fühlen. Mit fast 62 % erzielte Brüggen den höchsten Wert der gesamten Gemeinde bei den „sehr wohl“ Angaben auf diese Frage. Danach befragt, was ihnen besonders gut an ihrem Wohnumfeld gefällt, antworteten 63,2 % die „Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten“. Das ist in der Gemeinde ein herausragender Wert, der bestätigt, dass die fußläufige Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen für viele, gerade ältere Einwohner der Gemeinde ein wichtiges Wohnstandortkriterium ist. (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“)

Den höchsten Wert bei der Frage danach, was den Teilnehmern besonders gut an ihrem Wohnumfeld gefällt, erreichte mit 67,2 % die „ruhige Lage“. Ebenfalls sehr positiv bewertet wurde die „gute Nachbarschaft“ mit 62,1 %.<sup>5</sup> Dieses Ergebnis ist besonders erfreulich, da im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ häufiger die im Vergleich zu den anderen Ortsteilen weniger starke Gemeinschaft angesprochen wurde. Aufgrund der größeren Einwohnerzahl und der zahlreicheren von außen zugezogenen Personengruppen ist es durchaus möglich, dass die gewachsene Gemeinschaft weniger ausgeprägt ist bzw. in der öffentlichen Wahrnehmung eine weniger prägende Rolle übernimmt als in den anderen Ortsteilen. Dies wirkt sich jedoch im Ortsteil Brüggen nicht negativ auf die Wohnqualität aus.

## Born



Abbildung 15: Born

Born ist nicht nur der kleinste Ortsteil der Gemeinde Brüggen, sondern auch der Ortsteil mit dem eindeutigsten Profil. Die klar ablesbare dörfliche Struktur bezieht sich in Born nicht nur auf die bauliche Hülle, sondern auch auf die soziale Struktur und die Infrastrukturangebote des Ortsteils. Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ wurde der Ortsteil Born immer wieder als positives Beispiel in unterschiedlichen Zusammenhängen genannt. Die hohe Identifikation der Einwohner mit ihrem Dorf und die hohe Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement trägt dazu bei, dass viele gute Ansätze und Ideen in die Tat umgesetzt werden können.

*„Die Einwohner von Born haben eine höhere Identifikation mit ihrem Wohnort als die Einwohner Brüggens.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Born ist deutlich kleiner als Bracht, vermittelt aber den Eindruck eines intakteren Soziallebens, auch außerhalb der Vereine.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Der Heimatverein Born ist ein gelungenes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Vor allem der gelungene Dorfentwicklungsprozess, der unter breiter Beteiligung und Mitarbeit der Borneer Bürgerinnen und Bürger seit Jahren erfolgreich betrieben wird, wurde im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ häufig als Vorbild genannt. Den Beteiligten in Born ist es mit gezielten Projekten und Maßnahmen gelungen, die Lebens- und Aufenthaltsqualität des Ortsteils weiter zu erhöhen, ohne den authentischen dörflichen Charakter Borns zu zerstören.

Obwohl das Angebot an Infrastruktur und Nahversorgung in Born aufgrund der geringeren Größe des Ortsteils deutlich schlechter ist als in Bracht und Brüggen, schätzen die Einwohner die dörflichen Qualitäten ihres Ortsteils und fühlen sich hier wohl. Im Rahmen der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ gaben über 95 % der Befragten an, sich in Born „sehr wohl“, „wohl“ oder „eher wohl“ zu fühlen. Besonders gut gefällt ihnen danach die „schöne Landschaft“ (72,3 %), die „gute Nachbarschaft“ (71,4 %) und die „ruhige Lage“ (70,4 %). (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“)

Als Wohnstandort ist Born vor allem bei denjenigen beliebt, die ihre eigenen Wurzeln in Born haben und dort bleiben möchten. Dabei kann es sich um junge Paare handeln, die nach Ausbildung oder Studium zurück in die Heimat kommen, um hier eine Familie zu gründen. Ebenso kann es sich um Senioren handeln, deren bisherige Wohnung zu groß geworden ist oder die aufgrund einer auftretenden Pflegebedürftigkeit nicht länger in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben können. Leider gibt es für beide Gruppen in Born aktuell kaum attraktive Angebote. Wichtig wird es in Zukunft sein, die Weiterentwicklung Borns zu gewährleisten und den Einheimischen eine Perspektive in ihrem Ortsteil zu bieten, ohne den dörflichen Charakter des Ortsteils zu gefährden.

*„Die Einwohner wollen in ihren Ortsteilen bleiben, in Born gibt es aber kaum Baugrundstücke zu moderaten Preisen (in öffentlicher Hand).“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

### Honschaften

Die Honschaften Alst, Boerholz, Genholt, Genrohe, Heidhausen, Lüttelbracht, Oebel, Halverslohe und Hüst bilden die kleinsten Siedlungseinheiten der Gemeinde Brüggen. Obwohl sie teilweise unterschiedliche Charakteristika aufweisen, ist ihnen gemeinsam, dass ihr siedlungsgeschichtlicher Ursprung in Hofstellen liegt. Die meisten Honschaften haben sich heute zu Straßendörfern entlang der Hauptverkehrsstraßen der Gemeinde Brüggen entwickelt. Dabei haben sie häufig ihren ursprünglich bäuerlichen Charakter verloren.

*„Die Honschaften haben ihren bäuerlichen Charakter verloren und sind heute vor allem Wohn- und Schlafstätten. Aber: die Einwohner fühlen sich dort wohl und wollen, dass sie sich weiterentwickeln.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

Dennoch spielen die Honschaften in der örtlichen Identifikation eine wichtige Rolle. So gaben auch in den Honschaften fast 90 % der Befragten im Rahmen der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ an, sich in ihrer Honschaft „sehr wohl“, „wohl“ oder „eher wohl“ zu fühlen. Auf die Frage, was sie an ihrem Wohnort besonders gut finden, antworteten im Schnitt etwa 68 % der Befragten aus den Honschaften „gute Nachbarschaft“. Ebenfalls wichtig ist den Teilnehmern die „ruhige Lage“ (59 %) und die „schöne Landschaft“ (54 %). Deutlich werden aus den Ergebnissen der Befragung jedoch auch die Defizite der Honschaften. So bewerteten nur etwa 18 % der Befragten die Verkehrsanbindung positiv und nur ca. 10 % die „Nähe zu Einkaufsmöglichkeiten“. Die kleinen Siedlungseinheiten sind oft nur unzureichend an den öffentlichen Nahverkehr und das Radwegenetz angebunden.

*„Die Honschaften müssen über Radwege und ÖPNV besser angebunden werden.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

Darüber hinaus fehlen häufig Nahversorgungsangebote, was sich vor allem in den Honschaften negativ auswirkt, die weiter von Nahversorgungszentren in den anderen Ortsteilen entfernt liegen. Betroffen sind von diesen Lücken in der Versorgung vor allem die älteren, weniger mobilen Bewohner der Honschaften. Heute wird dies häufig noch durch Familienmitglieder oder die intakten Nachbarschaften aufgefangen. Es ist jedoch zu beobachten, dass in den letzten Jahren vermehrt junge Leute aus den Honschaften fortziehen und auch in der Familiengründungsphase nicht zurückkehren. Dies liegt nicht nur daran, dass die jungen Familien einen anderen Wohnort bevorzugen, sondern häufig auch daran, dass in den Honschaften Baugrundstücke und Entwicklungsmöglichkeiten fehlen.

*„Die Gemeinschaft in den Honschaften bröckelt, weil viele junge Leute weggezogen sind.“*

*\* 2. Bürgerforum*

*„Bauland fehlt an den richtigen Stellen (v.a. in den Honschaften).“*

*\* 2. Bürgerforum*

Vor allem in Hinblick auf den demografischen Wandel ergeben sich hieraus Aufgaben für die Zukunft, die innovative Lösungsansätze für die Honschaften erfordern. Neben neuen Mobilitätskonzepten und flexiblen Nahversorgungsangeboten wird es wichtig sein, Perspektiven für die Honschaften zu entwickeln, die eine Anpassung an die Bedürfnisse der jungen Familien ermöglichen und gleichzeitig einer Zersiedlung der Landschaft vorbeugen.

*„Wichtig ist, dass die Honschaften moderat weiterentwickelt werden. Zersiedlung vermeiden!“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

## 2.2 Soziales

*„Die bundesweiten Folgen des demografischen Wandels sind auch innerhalb der Gemeinde Brüggen bereits zu erkennen. Einhergehend mit einer alternden Bevölkerung kommt es zunehmend zu infrastrukturellen Defiziten. Dabei stellen die Gewährleistung gleichwertiger und gleichbleibender Lebensverhältnisse, die Sicherstellung der Mobilität sowie der Erhalt familienfreundlicher Infrastrukturen zukünftige Herausforderungen für die Gemeinde dar. Besonderer Handlungsbedarf wird im Bereich der Pflege und Betreuung der älteren Bewohnerinnen und Bewohner auf die Gemeinde zukommen, da Kindergenerationen, die diese Aufgabe bislang erledigt haben, zukünftig immer häufiger fehlen werden.*

*Die Sicherstellung einer finanzierbaren Grundversorgung für alle Altersgruppen in Brüggen könnte ein Lösungsansatz für die zukünftigen Herausforderungen darstellen. Ein besonderer Aspekt ist dabei die Förderung und Motivation des bürgerschaftlichen Engagements. Dabei ist es besonders wichtig generationsübergreifend zu planen und vor allem die älteren Bewohnerinnen und Bewohner nicht, beispielsweise durch abgelegene Seniorenwohnungen, zu isolieren. Um einen Konflikt der Generationen zu vermeiden, muss man außerdem die vorhandenen Versorgungslücken in der jugendlichen Altersgruppe schließen.“*

\* Statement Christof Fey, Vorsitzender der Brüggener Initiative für Selbsthilfe e.V., im Rahmen des 1. Bürgerforums

### 2.2.1 Sport und Spiel

Eine ausreichende Anzahl an Sport- und Spielflächen trägt maßgeblich zur Lebensqualität und Familienfreundlichkeit einer Gemeinde bei. Die Gemeinde Brüggen hat das erkannt und hält für ihre Bürger eine Vielzahl unterschiedlicher Angebote im Bereich Sport und Spiel bereit.

In den Ortsteilen Bracht und Brüggen gibt es jeweils eine großzügige Sportanlage, die für Sportarten wie zum Beispiel Leichtathletik, Volleyball oder Fußball genutzt werden können. Hier finden auch regelmäßig Sportveranstaltungen statt. Darüber hinaus gibt es an allen Brüggener Schulen Sporthallen, die im Rahmen des Schulbetriebs für den Sportunterricht genutzt werden. Nach Schulschluss und am Wochenende trainieren hier die heimischen Sportvereine und führen hier auch ihre Wettkämpfe durch. Die aktuell im Bau befindliche Mehrzweckhalle im Ortsteil Brüggen wird das Angebot an überdachten Sportmöglichkeiten in Zukunft abrunden. (website Gemeinde Brüggen)

Für die vereinsunabhängige Freizeitgestaltung stehen den Kindern und Jugendlichen in Brüggen insgesamt 38 Spiel- und Bolzplätze zur Verfügung.

*„Das Spielangebot der Anlagen reicht dabei vom einfachen Sandspielbereich für die Kleinsten über verschiedenste Geräte für die Größeren bis hin zu Bolzflächen für „Fußballprofis“.“*

*\* website Gemeinde Brüggen*

Mit dem kommunalen Hallenbad Brüggen gibt es im Ortsteil Brüggen ein attraktives Angebot für Schwimmer. Neben dem freien Schwimmen können hier auch unterschiedliche Kurse besucht werden. (website Gemeinde Brüggen)

### 2.2.2 Bildung und Betreuung

Die wohnortnahe Versorgung mit Betreuungs- und Bildungseinrichtungen ist eine wichtige Voraussetzung für einen modernen, familienfreundlichen Wohnstandort.

#### Kindergärten und Kindertagesstätten

Brüggen verfügt insgesamt über neun Kindergärten im Gemeindegebiet, wobei in jedem Ortsteil mindestens eine Einrichtung zu finden ist. Träger der Einrichtungen sind neben der Gemeinde (3 Kindergärten), die katholische Kirche (2 Kindergärten), das Deutsche Rote Kreuz (1 Kindergarten) sowie drei Kindergärten in privater Trägerschaft. (website Gemeinde Brüggen)

Zur Abrundung des Angebotes gibt es in der Gemeinde Brüggen ein vielfältiges Angebot an Kindertagespflege, den sogenannten Tagesmüttern. Zur Unterstützung der Tagesmütter und zur Information der Eltern der zu betreuenden Kinder gibt es von Seiten der Gemeinde den Kindertagespflegestützpunkt. Sprechstunden sind jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat ab 18.30 Uhr. (website Gemeinde Brüggen)

*„In der Kindergartenbetreuung ist die Gemeinde gut aufgestellt, es gibt die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

#### Schulen

Alle drei Ortsteile der Gemeinde Brüggen verfügen über eine eigene Grundschule mit Nachmittagsbetreuung. In Brüggen befindet sich die einzige Grundschule in kommunaler Trägerschaft. Die Grundschulen in Bracht und Born befinden sich in Trägerschaft der katholischen Kirche. Mit diesem engmaschigen Angebot von Grundschulen folgt die Gemeinde Brüggen dem Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“. Mit der wohnortnahen Grundschulversorgung ist auch eine wichtige Grundvoraussetzung für einen familienfreundlichen Wohnstandort erfüllt.

*„Kindergartenplätze und Schulen müssen erhalten bleiben, damit weiterhin junge Familien zuziehen. Wenn die Infrastruktur abgebaut wird, wird der Rückgang der jungen Altersgruppen dramatisch verstärkt.“*

*\* 1. Bürgerforum*

*„Born hat die kleinste Grundschule der Ortsteile, die Schule ist ein wichtiger Standortfaktor und muss gesichert werden.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

Nach Abschluss der Grundschule gibt es in Brüggen die Möglichkeit, die Gesamtschule zu besuchen. Die Gesamtschule Brüggen ist in der Gemeinde mit jeweils einem Standort in Brüggen und Bracht vertreten.

Alle weiteren Schulformen können in der direkten Umgebung in Nachbarstädten und -gemeinden besucht werden.

*„Es bestehen Kooperationen mit weiterführenden Schulen außerhalb des Gemeindegebietes.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Das Angebot an weiterführenden Schulen ist insgesamt als zufriedenstellend einzuschätzen, so dass auch hier die Qualität Brüggens als Familienwohnstandort nicht beeinträchtigt ist.

### Jugendarbeit

Hochwertige Jugendarbeit ist wichtiger Bestandteil eines familienfreundlichen Wohnstandortes. Da Jugendliche vor allem im ländlichen Raum mit seinen eingeschränkten Nahverkehrsangeboten häufig wenig mobil sind, sind sie in Gemeinden wie Brüggen stark auf das Angebot vor Ort angewiesen.

Insgesamt bietet die Gemeinde Brüggen ein breites Angebot an Jugendeinrichtungen in allen drei Ortsteilen an. In den drei Jugendfreizeiteinrichtungen Second Home, Neue-Kolibri und dem Jugendtreff Born gibt es ein vielfältiges Angebot von offenen Treffpunkten über Kursangebote bis hin zu Ferienfreizeiten. (website Gemeinde Brüggen)

Darüber hinaus gibt es eine große Anzahl von informellen Treffpunkten im Gemeindegebiet. Hierzu gehören beispielsweise die Skateranlage in Brüggen oder die Bauwagen, die im Gemeindegebiet verteilt aufgestellt wurden. Betreut werden die Jugendlichen an den informellen Treffpunkten durch Streetworker. (website Gemeinde Brüggen)

Trotz des vielfältigen und breiten Angebotes für Jugendliche in Brüggen gibt es aus Sicht der Brüggener Bürger durchaus Verbesserungsbedarf. Die im Rahmen der Zukunftswerkstatt geäußerte Kritik bezog sich vor allem auf die Öffnungszeiten der Einrichtungen und der informellen Treffpunkte sowie auf das Konfliktpotenzial zwischen den Einrichtungen und der angrenzenden Bewohnerschaft.

*„Die Öffnungszeiten der informellen Jugendtreffs wurden ausgedehnt, werden aber immer noch als unzureichend angesehen.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

*„Es besteht noch Verbesserungsbedarf in der Jugendarbeit. Teilweise gibt es Konfliktpotenzial zwischen den Treffs und der angrenzenden Bewohnerschaft.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Ebenfalls bemängelt wurde, dass Treffpunkte für größere Jugendgruppen in der Gemeinde fehlen. In den Gaststätten, die von älteren Jugendlichen besucht werden können, besteht eine Verzehrpflicht, so dass sich viele den Besuch nicht leisten können.

*„Es fehlt ein zentraler Treffpunkt, der auch größeren Gruppen von Jugendlichen Platz bietet.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

### 2.2.3 Vereine und bürgerschaftliches Engagement

In der Vergangenheit sind kommunale Finanzmittel immer knapper geworden und es zeichnet sich auch in nächster Zeit keine Trendwende ab. Um die Angebotsvielfalt zu erhalten und damit Lebensqualität in der Gemeinde Brüggen zu sichern, wird es daher immer wichtiger, dass sich Bürger aktiv in die Gestaltung des Gemeindelebens einbringen.

#### Vereine

Die fast 100 Vereine in der Gemeinde sichern das gute Infrastrukturangebot für alle Altersgruppen. Neben den zahlreichen Sportvereinen und Musikgruppen gibt es in allen Ortsteilen Heimat- und Brauchtumsvereine sowie Vereine für Hilfestellungen und Wohltätigkeitspflege. (website Gemeinde Brüggen)

Hierbei handelt es sich nur um einige Beispiele des vielschichtigen Angebotes, das durch die Vereine gemacht wird. Neben der Möglichkeit zur Freizeitgestaltung engagieren sich die Mitglieder der Vereine häufig für die Gemeinde, machen Hilfsangebote und bringen sich mit Projekten, Veranstaltungen und Aktionen in das Gemeindeleben ein. Die Vereine sind ein wichtiges, identitätsstiftendes Standbein des sozialen Lebens in Brüggen. Diese Bedeutung der Vereine für die Gemeinde wurde im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ immer wieder betont.

*„Das umfangreiche Sportangebot wirkt identitätsstiftend.“*

*\* 2. Bürgerforum*

Dennoch stößt die Vereinsarbeit auch an Grenzen, vor allem wenn es darum geht, Gruppen zu erreichen, die mit dem üblichen Angebot nicht angesprochen werden können. So ist es beispielsweise schwierig, Jugendliche, die sich nicht fest an einen Verein binden wollen oder denen das Geld für die Mitgliedsbeiträge fehlt, mit dem üblichen Angebot zu erreichen. Hier könnten offene, kostenlose Angebote der Vereine Abhilfe schaffen.

*„Es besteht eine Ambivalenz des regen Vereinslebens. Ohne Mitgliedschaft fehlt oft der soziale Kontakt.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

*„Probleme bestehen zumeist in den Gruppen, die nicht vom Angebot der Vereine erreicht werden: Senioren, Jugendliche und Ausländer.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

### Bürgerschaftliches Engagement

Das bürgerschaftliche Engagement ist in der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ ein zentrales Thema. Wie bereits erläutert, wird vor allem in kleinen Kommunen die Angebotsqualität zukünftig stark davon abhängen, ob es gelingt, die Bürgerschaft stärker einzubinden und zu motivieren, sich in ihrer Freizeit für die Allgemeinheit einzubringen.

Die Gruppe derjenigen, die das Berufsleben hinter sich gelassen haben, aber körperlich und geistig fit sind und sich eine Aufgabe wünschen, wird in Zukunft durch den demografischen Wandel auch in Brüggen deutlich zunehmen. Die Gemeinde hat dieses Potenzial bereits vor längerem erkannt und frühzeitig Bemühungen angestoßen, diese Gruppe für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen. Die im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ durchgeführte „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ wurde dazu genutzt, alle Brüggener Bürger, die das 50. Lebensjahr abgeschlossen hatten, nach ihrer Bereitschaft zu befragen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dabei wurde auch abgefragt, in welchem Bereich Stärken und Interessen des Einzelnen liegen. Für Interessierte gab es die Möglichkeit, Namen und Adresse auf dem Fragebogen zu vermerken und so zukünftig über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informiert zu werden. Knapp 600 Teilnehmer der Befragung machten von dieser Möglichkeit Gebrauch und gaben ihre Kontaktdaten an. (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“)

Die Ergebnisse der Befragung zeigen jedoch nicht nur auf, wie groß die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement in Brüggen ist, sondern auch, worauf die Befragten bei einer Tätigkeit besonderen Wert legen. So ist es über 60 % der Befragten wichtig, selbst zu bestimmen für wen oder was sie sich einsetzen. Viele fühlen sich von der klassischen Vereinsarbeit mit festen Verpflichtungen und Zeiten nicht angesprochen, würden sich aber ansonsten gern einbringen. Dieses Potenzial zukünftig optimal zu nutzen ist eine Herausforderung, der sich die Gemeinde Brüggen bereits heute stellt. (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“)

Motiviert von der positiven Resonanz der Befragung ist in der Gemeinde Brüggen in den letzten Monaten viel in Bewegung gekommen. Neben der Gründung einer ZWAR-Gruppe (Zwischen Arbeit und Rente) und des Seniorenbeirates, hat auch das Netzwerk JedermannHilfe e.V. vor kurzem seine Arbeit aufgenommen.

*„Die JedermannHilfe Brüggen e.V. ist ein unparteiischer und überkonfessioneller Verein, der sich um die Koordinierung und Vermittlung von Ehrenamtstarbeitern in der Gemeinde Brüggen kümmert. Ziel ist es, Fähigkeiten und Möglichkeiten hilfsbereiter Mitbürger zu erfassen und die Personen an hilfesuchende sozialschwache Menschen, die körperlich oder geistig nicht in der Lage sind, entsprechende Tätigkeiten selbst zu erledigen, zu vermitteln. Auch Institutionen, wie zum Beispiel Kindergärten, Schulen, Altenheime und so weiter, erhalten personelle Unterstützung.“*

\* website Gemeinde Brüggen

Damit greift die JedermannHilfe Brüggen e.V. viele der Wünsche auf, die von potenziellen Ehrenamtlern im Rahmen der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ genannt wurden. Der eingeschlagene Weg ist auf jeden Fall zu begrüßen und sollte auch in Zukunft weiterverfolgt werden.

## 2.2.4 Gesellschaftliche Teilhabe und Pflege

### Integration

Zum 31.12.2010 lebten in Brüggen 1.292 Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Aufgrund der Lage der Gemeinde Brüggen an der Landesgrenze zu den Niederlanden ist davon auszugehen, dass ein nicht unwesentlicher Teil dieser Personen niederländische Staatsbürger sind. Im Jahr 2008 lebten in Brüggen 844 Personen aus nicht EU Staaten. (website Gemeinde Brüggen)

Die Integration von Migranten ist eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft. Das haben auch die Gemeinde Brüggen und der Kreis Viersen erkannt und haben bereits vor einiger Zeit das Integrationsportal „Zusammenwachsen“ online gestellt.

*„Initiiert durch den Kreis Viersen und der Gesellschaft zur Förderung der Beschäftigung (GFB) gibt es unter dem Namen „Zusammenwachsen“ im Kreis Viersen eine neue Internetseite, die den hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund einen schnellen Überblick über interessante Angebote in den Städten und Gemeinden im Kreisgebiet gibt.“*

*Die mehrsprachige Internetseite in Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Türkisch, schafft Transparenz über Angebote und Maßnahmen für Migranten und erleichtert so den Integrationsprozess. Angesprochen werden die Bereiche Sprache, Behörden, Gesundheit, Kultur und vieles mehr.“*

\* website Gemeinde Brüggen

Dennoch wurde im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ bemängelt, dass es vor allem im alltäglichen Miteinander noch Verbesserungsbedarf gibt. Dieses Problem tritt vor allem in Bracht, dem Ortsteil mit dem höchsten Migrantenteil, besonders deutlich zu Tage.

*„Es fehlt an der Integration der ausländischen Bevölkerung in Bracht.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

### Pflege

Die Pflege von hilfebedürftigen Seniorinnen und Senioren wird im Zuge des demografischen Wandels und der zunehmenden Lebenserwartung in Zukunft eine immer wichtigere Rolle in der Gesellschaft spielen.

Bislang gibt es in Brüggen erst eine Pflegeeinrichtung für Senioren, die sich in Trägerschaft der Gemeinde Brüggen befindet und im Ortsteil Bracht angesiedelt ist. Darüber hinaus wird die Pflege von ambulanten Pflegediensten oder von Familie, Freunden und Nachbarn übernommen.

*„Nachbarn und Verwandte kümmern sich um die Senioren. Familie pflegt sie auch häufig.“*

*\* 2. Bürgerforum*

Dennoch gibt es bereits heute viele Ältere, die erst im höheren Alter nach Brüggen ziehen und daher dort keine Verwandtschaft bzw. enge Freundschaften haben. Gleichzeitig verlassen viele jüngere Leute die Gemeinde zu Ausbildung und Studium und kehren auch danach nicht zurück, so dass sie ihre Eltern nicht pflegen können. Darüber hinaus verändern sich seit Jahrzehnten die Lebensentwürfe der jungen Familien. Die klassische Hausfrau gibt es immer seltener, so dass auch die Kapazität fehlt, pflegebedürftige Angehörige zu betreuen.

*„Es gibt viele Ältere, die nach Brüggen ziehen, die hier keine Familie haben. Für diese Leute muss ein Angebot geschaffen werden.“*

*\* 2. Bürgerforum*

Die Entwicklung angepasster Pflegeformen für die die Zukunft ist eine wichtige Herausforderung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass es in der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“ über 83 % der Befragten „sehr wichtig“, „wichtig“ oder „eher wichtig“ war in Zukunft, auch bei starker Pflegebedürftigkeit, in ihrem Ortsteil wohnen zu bleiben. Es sollten also Pflegeformen entwickelt werden, die auch in den kleinen Ortsteilen und Honschaften angesiedelt werden können. (Dokumentation „Bürgerbefragung Brüggen 50+“)

### Barrierefreiheit

Dass von der Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen nicht nur Menschen mit Behinderungen und Senioren profitieren, sondern alle Einwohner, hat die Gemeinde Brüggen bereits frühzeitig erkannt. Der inzwischen barrierefreie Zugang zum Rathaus und die niedrigschwellig gestaltete Internetseite sind nur einige Beispiele für das Engagement der Gemeinde Brüggen in diesem Bereich.

*„Barrierefreiheit, vor allem im öffentlichen Raum, ist ein wichtiges Thema.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

Dennoch gibt es vor allem im öffentlichen Raum noch Defizite in der Barrierefreiheit der Gemeinde. So ist beispielsweise das Kopfsteinpflaster in der Brüggener Innenstadt ein großes Problem für Rollatoren und Rollstühle.

Dieses Beispiel zeigt, dass die Bemühungen um eine Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen auch in Zukunft weiter vorangetrieben werden sollte

## 2.3 Verkehr und Mobilität

Die zukünftige demografische Entwicklung stellt die Gemeinde Brüggen vor neue Herausforderungen, die auch die Themenbereiche Verkehr und Mobilität betreffen. Die Erhaltung der Mobilität spielt in einer älter werdenden Gesellschaft eine besonders wichtige Rolle und stellt höhere Ansprüche an die Gestaltung von öffentlichen Räumen und Nahversorgungsangeboten. Auch junge Familien sind auf ein gutes Mobilitätsangebot angewiesen. Verkehrssicherheit und gute Verkehrsanbindungen auch ohne Auto sind dabei wichtige Faktoren. Dies gilt umso mehr in einer dezentral gegliederten Gemeinde wie Brüggen.

*„Die Schulbusssituation innerhalb der Gemeinde gestaltet sich teilweise problematisch. Vor allem in Bracht besteht eine erhöhte Unfallgefahr durch eine zu enge Busspur oder im Halteverbot parkende Autos. Zusätzlich fehlt zum Teil die Bereitschaft der Verkehrsteilnehmer rücksichtsvoll zu fahren oder Fußgängerampeln zu benutzen. Ein Ansatz, den Durchgangsverkehr innerhalb der Gemeinde zu verringern, wäre die Schaffung einer neuen Verbindung zwischen Brüggen und Bracht, die entlang des Roßwegs zumindest die anderen Straßen entlasten würde.“*

\* Statement Hans-Peter Kessels, Kessels Reisen, Linien-, Schulbus- und Ausflugsverkehr, im Rahmen des 1. Bürgerforums

### 2.3.1 Straßennetz

Die Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur ist in Brüggen gut. Bedeutende Verkehrsachsen sind die Bundesautobahnen 52 (Niederkrüchten/Marl) und 61 (Venlo/Hockenheim), die zwar keine eigene Abfahrt Brüggen haben, jedoch über Bundesstraßen innerhalb kurzer Zeit erreicht werden können.

*„Die regionale Einbettung ist gut. Zwei Autobahnen binden Brüggen in 5 km Entfernung an das Fernstraßennetz an.“*

\* Verwaltungsworkshop

Insgesamt ist die Erschließung des gesamten Brüggener Gemeindegebiets zufriedenstellend, so dass die interkommunale, regionale und überregionale Erreichbarkeit für den motorisierten Individualverkehr (MIV) sichergestellt ist. Die Lärmbelastung und Geschwindigkeitsübertretungen entlang der Hauptstraßen, vor allem im Bereich der Honschaften, werden von vielen Brüggenern jedoch als bedeutende Schwäche ihrer Gemeinde erkannt.

*„50 % der Stellungnahmen im Feedbacksystem `Gelbe Karte` beziehen sich auf Verkehrsangelegenheiten. Häufig wird bemängelt, dass zu schnell gefahren wird.“*

\* Verwaltungsworkshop

### 2.3.2 Rad- und Fußwege

Die Gemeinde Brüggen verfügt über ein dichtes Netz an Radwegen, das vor allem entlang der Straßen und Bachläufe verläuft. Neben der Verbindung zwischen den Ortsteilen stellt das Radwegenetz auch die Anbindung an die Nachbarkommunen, auch in den Niederlanden, sicher. Zur besseren Nutzbarkeit der Trassen ist die Gemeinde Brüggen in das Beschilderungssystem des Landes Nordrhein-Westfalen eingebunden.

Darüber hinaus queren mehrere ausgeschilderte Radwanderrouen das Gemeindegebiet, die die Grundlage für den Radtourismus in Brüggen bilden.

*„Brüggen ist umgeben von guten Radwegen, die in Folge des Radwegkonzeptes entstanden sind. Ergänzungen sind angedacht, da, wo es noch Defizite gibt.“*

*\* Verwaltungswerkshop*

Trotz des insgesamt guten Angebotes gibt es einige Kritikpunkte, die von den Einwohnern und Politikern in den unterschiedlichen Veranstaltungen angesprochen wurden. Vor allem die zahlreichen Gefahrenstellen für Radfahrer wurden mehrfach erwähnt. So wurden viele Radwege als zu schmal, zu schlecht gewartet oder unzureichend gesichert beschrieben.

Es fehlt beispielsweise ein Radweg zwischen den Honschaften Alst, Lüttelbracht und Born. Der Radweg zwischen Brüggen und Bracht befindet sich in einem schlechten Zustand und kann daher nicht optimal genutzt werden.

Darüber hinaus könnte eine Verbesserung der Schnittstelle zwischen Radverkehr und ÖPNV zu einer Verringerung des Autoverkehrs in der Gemeinde führen.

*„Das Radwegenetz ist gut, die Kombination von Radverkehr und ÖPNV könnte ein Potenzial darstellen.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

### 2.3.3 Öffentlicher Personennahverkehr

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der zukunftsfähigen Entwicklung der Gemeinde Brüggen. Ihm kommt die Aufgabe zu, Mobilität auch für Menschen ohne eigenen PKW und mit eingeschränkter Mobilität herzustellen. Dadurch ist er für Senioren ebenso wichtig wie für Kinder. Die mehrpolige Struktur und die flächenhafte Ausdehnung der Gemeinde Brüggen bieten keine optimalen Voraussetzungen für den ÖPNV, die Versorgungsqualität entspricht aber der anderer ländlich geprägter Räume.

Da Brüggen über keinen eigenen Bahnhof verfügt, spielen Busverbindungen eine zentrale Rolle für den öffentlichen Nahverkehr in der Gemeinde. Als wichtigste regionale Verbindungen sind hier die Linien 012 (Niederkrüchten/Brüg-

gen), 064 (Tönisvorst/Bracht), 074 (Süchteln/Brüggen) sowie der Schnellbus 88 (Viersen/Brüggen) zu nennen. Der nächste Bahnhof befindet sich in Boisheim in etwa 7,5 Kilometern Entfernung zu Brüggen. Die Bahnhöfe Kaldenkirchen in etwa 10,5 Kilometern und Dülken in etwa 13 Kilometern Entfernung sind ebenfalls von Brüggen aus zu erreichen. (website Gemeinde Brüggen)

Die Verbindungen zu den nahgelegenen Bahnhöfen werden vor allem von Berufspendlern genutzt. Vor allem der Bahnhof Boisheim wird von vielen Brüggenern genutzt. Hier wurde im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ allerdings immer wieder die Busanbindung kritisiert. Viele Bürger gaben an, das Angebot gern nutzen zu wollen, wenn es ausgeweitet werden würde. Ob sich eine solche Entwicklung bei einer Verbesserung der Anbindung jedoch tatsächlich einstellen würde, ist nur schwer vorauszusehen.

*„Der Bahnhof Boisheim wird überwiegend von Berufspendlern frequentiert.“*

\* *Verwaltungsworkshop*

*„Defizite des ÖPNV-Netzes bestehen in der Anbindung des nächstgelegenen Bahnhofs in Boisheim.“*

\* *Verwaltungsworkshop*

*„Es wird eine bessere Anbindung an den Bahnhof Boisheim gewünscht, ob es eine angemessene Auslastung geben würde, ist fragwürdig.“*

\* *1. Arbeitskreissitzung*

Im Rahmen der letzten ÖPNV-Optimierung im Jahr 2005 wurde in Brüggen ein Schülerspezialverkehr eingeführt. Dies hing damit zusammen, dass die normalen Taktfrequenzen des ÖPNV nicht mit den Schulzeiten in Brüggen gekoppelt werden konnten. Grundsätzlich zeigten sich die Bewohner zufrieden mit dieser Lösung. Einige merkten jedoch im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ an, dass mit der Wahl des Schülerspezialverkehrs die Chance verpasst wurde, das ÖPNV-Angebot in Brüggen aufzuweiten. Die fehlenden ÖPNV-Verbindungen stellen vor allem für unmotorisierte Jugendliche ein Problem dar.

*„Im Rahmen der ÖPNV-Optimierung von 2005 wurde ein Schülerspezialverkehr eingeführt, da die Taktfrequenzen des ÖPNV nicht mit den Schulzeiten gekoppelt werden konnten.“*

\* *Verwaltungsworkshop*

*„Der Schülerspezialverkehr ging auf Kosten der Interessen der Jugendlichen, die ÖPNV-Ausdehnung in den Abendstunden fand nicht statt.“*

\* *Verwaltungsworkshop*

*„Die Verbindungen in den Abendstunden sind vor allem für unmotorisierte Jugendliche ein Problem.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

Obwohl das ÖPNV-Angebot in Brüggen insgesamt als durchaus gut zu bewerten ist, wird dies in der Bevölkerung nicht so wahrgenommen. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung ist immer wieder die unzureichende Kommunikation des Angebotes erwähnt worden. Viele Einwohner der Gemeinde Brüggen wissen nicht, dass ein über den Schülerverkehr hinausgehendes ÖPNV-Angebot besteht. Dadurch wird das Angebot von vielen nicht wahrgenommen, was zu einer Verschlechterung des Angebotes führt und es weniger attraktiv macht.

*„Die wenigsten Einwohner sind über das ÖPNV-Angebot informiert, es bestehen Defizite in der Information und Werbung.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

*„Teufelskreis: Geringe Nachfrage führt zu einem geringen ÖPNV-Angebot; geringes ÖPNV-Angebot führt zu geringerer Nachfrage.“*

\* 1. Bürgerforum

In der Gemeinde Brüggen gibt es viele Teilbereiche, die nicht wirtschaftlich vom ÖPNV-Angebot erschlossen werden können. Um die Erreichbarkeit der Honshafte sicherzustellen, sollte in Zukunft evtl. über flexible und nachfrageorientierte Mobilitätsstrategien (Bürgerbus oder Bringdienste) nachgedacht werden. Beim Bürgerbuskonzept sollte jedoch bedacht werden, dass ausreichend ehrenamtliche Fahrer mit Personenbeförderungsschein gewonnen werden müssen. Dies ist jedoch nicht immer einfach. Eventuell gibt es Möglichkeiten, mit ortsansässigen Taxiunternehmen ein Angebot aufzubauen.

*„Ein Bürgerbus sollte eingerichtet werden, um die Mobilität der älteren Einwohner zu verbessern.“*

\* Verwaltungsworkshop

*„Es ist schwierig, für den Bürgerbus ausreichend ehrenamtliche Fahrer mit Personenbeförderungsschein zu gewinnen.“*

\* 4. Arbeitskreissitzung

## 2.4 Freizeit und Tourismus

*„Brüggen liegt inmitten einer besonders reizvollen Landschaft, die den Hauptanziehungspunkt für viele Touristen bildet. Daneben verfügt die Gemeinde durch vielfältige Übernachtungsangebote, Gastronomie und verschiedene Freizeitmöglichkeiten über eine gut ausgebaute touristische Infrastruktur. Des Weiteren hat man sich im Bereich Marketing zum Ziel gesetzt, die Vorzüge Brüggens grenzüberschreitend bekannt zu machen und gezielt Touristen von außerhalb anzuwerben.“*

*Eine Herausforderung stellen die immer älter werdenden Touristen dar. Neben einer seniorenrechtlichen Anreise sollte zukünftig auch verstärkt auf die Möglichkeiten zur individuellen Freizeitgestaltung für ältere Besucher geachtet werden. Lösungsansätze finden sich in einer Anpassung an ältere Touristen im Bereich der Freizeitmobilität. Beispielsweise könnte man die Sehenswürdigkeiten besser an den öffentlichen Nahverkehr anbinden oder den Fahrradtourismus durch Mietfahrräder mit Elektroantrieb attraktiver für Senioren gestalten.“*

\* Statement Karl Haupts, Inhaber des Hotels Brüggener Klimp, im Rahmen des 1. Bürgerforums

Die Lebensqualität einer Gemeinde wird maßgeblich durch ihren Naherholungs- und Freizeitwert bestimmt. So entscheidet ein attraktives Umfeld mit vielfältigen Freizeitmöglichkeiten mit darüber, ob Einwohner in der Gemeinde gehalten werden können und ob sie als Wanderungsziel für Neubürger interessant ist.

Darüber hinaus bilden Natur, Landschaft und Freizeitangebote die Grundlage für die touristische Attraktivität einer Gemeinde. Der Tourismus entwickelt sich in den letzten Jahren zu einem immer stärkeren Wirtschaftsfaktor am Niederrhein. Dabei profitiert die Region vor allem von den Trends, den Urlaub in Deutschland zu verbringen und zwar immer öfter, dafür aber wesentlich kürzer zu verreisen. Tagesausflügler und Wochenendreisende stellen die Hauptzielgruppe für den Tourismus in der Gemeinde Brüggen dar. Besonders die räumliche Nähe zu den Ballungszentren am Rhein und zum Ruhrgebiet können sich in den nächsten Jahren zu einem Standortvorteil entwickeln.

Um das enorme Potenzial, das Naherholung, Freizeit und Tourismus für die Gemeinde Brüggen darstellen, in Zukunft optimal ausschöpfen zu können, ist es wichtig, das bestehende Angebot zu erfassen, optimal zu kommunizieren und sinnvoll zu ergänzen.

*„Der Tourismus muss als wirtschaftliches Standbein nachhaltig gesichert werden.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

### 2.4.1 Naherholung und Freizeitangebote

Brüggen verfügt über eine Vielzahl von attraktiven Naherholungsbereichen, Freizeitangeboten und Sehenswürdigkeiten. Diese Mischung macht Brüggen schon seit Jahrzehnten zu einem beliebten Ziel für Tagesausflüge und Kurzurlaube in der Region.

*„Besonders die Kombination von naturnaher Lage, historischen Bauwerken und einem breiten Angebot an Freizeitangeboten wird als herausragend empfunden.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Brüggen hat ein breites Angebot an Tourismus- und Freizeitangeboten. Der historische Stadtkern Brüggens, der Naturpark Schwalm-Nette und die Brachter Mühle sind beliebte Ausflugsziele.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

#### Landschaftsraum

Die naturräumlichen Gegebenheiten bilden die Grundlage des Naherholungs-, Freizeit- und Tourismusangebotes. Die Gemeinde Brüggen liegt mitten im Naturpark Schwalm-Nette, in einem besonders abwechslungsreichen Natur- und Landschaftsraum, der vielfältige Nutzungsmöglichkeiten eröffnet.

*„Entlang der deutsch-niederländischen Grenze erstreckt sich das landschaftlich sehr reizvolle und attraktive Erholungsgebiet des Naturparks Schwalm-Nette. Es umspannt rund 435 qkm auf Teilgebieten der Kreise Kleve, Viersen und Heinsberg sowie der Stadt Mönchengladbach. Der Naturpark Schwalm-Nette wurde 1965 gegründet und zählt seit 1976 auch zum 789 qkm umfassenden deutsch-niederländischen Naturpark Maas-Schwalm-Nette. Als regional bedeutsames Nah- und Wochenenderholungsgebiet reicht sein Einzugsgebiet bis in die Ballungsräume an Rhein und Ruhr.“*

*Wie kein anderer Naturpark ist er von Wasser geprägt. Die Namen gebenden Flüsse Maas, Schwalm und Nette haben mit der Niers sowie den zahlreichen Seen, Bachläufen und Bruchwäldern die wunderschöne Landschaft des Naturparks geprägt.“*

*\* website Naturpark Schwalm-Nette*

Brüggen ist eine Gemeinde am Wasser. Bachläufe und Seen finden sich überall im Gemeindegebiet und bilden die Grundlage für Naherholung, Freizeit und Tourismus in der Kommune. Der inzwischen renaturierte Flusslauf der Schwalm ist dabei ein besonderes Ziel für erholungssuchende Bürger und Besucher der Gemeinde. Ein großes Potenzial stellen die zahlreichen Bachläufe dar, die in Zukunft noch durch den Schwalmverband renaturiert werden. Hierzu zählt beispielsweise der Laarer Bach, der in nächster Zeit umgestaltet werden soll.

*„Der Flusslauf der Schwalm wurde renaturiert und ist ein beliebtes Ziel von Fußgängern und Radfahrern.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Die Verbindung von Brüggen und Born durch die Schwalm ist sehr wichtig.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

An den Seen der Gemeinde bieten sich ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. So laden Borner See und Dahmen-See nicht nur zu Spaziergängen und Radtouren, sondern auch zum Angeln ein. Zukünftig soll es an den Seen auch Naturbademöglichkeiten geben.

*„Borner See und Dahmen-See bieten Gelegenheit zum Angeln. Der Dahmen-See soll langfristig als Naturbadestrand ausgebaut werden. Die Planung wird erschwert durch die Lage innerhalb des Landschaftsschutzgebietes und den hohen Aufwand für die zu schaffende Infrastruktur (sanitäre Anlagen, Stellplätze).“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Ein weiteres großes, bisher wenig genutztes Potenzial für Naherholung und Tourismus stellt der Brachter Wald dar, der mit 1240 Hektar etwa 20 % der gesamten Gemeindefläche einnimmt. Beim Brachter Wald handelt es sich um ein ehemaliges britisches Munitionsdepot, das im Jahr 2000 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Mit 853 Hektar befindet sich seit 1997 der größte Teil der Fläche im Besitz der NRW-Stiftung. (website NRW-Stiftung)

*„Ab 1945 verwendeten die Briten die Fläche zunächst für die Sprengung von Blindgängern, was des öfteren zu Waldbränden führte. Ab 1948 begannen sie, das von ihnen beschlagnahmte Gelände einzuzäunen und zum größten Munitionsdepot Westeuropas auszubauen. Von 1952 an war das Gebiet dann militärisches Sperrgebiet der britischen Rheinarmee, zu dem nur Förster und Waldarbeiter Zutritt hatten. Noch vor dem endgültigen Abzug der Briten im Jahre 1996 wurde das Gelände 1995 einstweilig sichergestellt und im Jahre 2000 als NSG ausgewiesen. Wie andere militärisch genutzte Flächen stellt auch der Brachter Wald mit seinen Birkenwäldern, Heideflächen und Sandmagerrasen einen Landschafts- und Vegetationsausschnitt dar, wie er noch im 19. Jahrhundert weit verbreitet war - sieht man einmal von dem Umstand ab, dass 2/3 der Flächen mit Kiefern aufgeforstet wird und auch eine deutliche technische Überformung gegeben ist. Vor allem ist hier ein sehr niedriges Nährstoffniveau erhalten geblieben, wie man es außerhalb des Zaunes so großflächig nicht mehr findet - unter ökologischen Gesichtspunkten also ganz klar ein Blick in eine vergangene Zeit.“*

*Nachdem die militärische Nutzung 1996 beendet wurde, erbrachten floristische und faunistische Untersuchungen eine hohe Zahl von seltenen*

*und gefährdeten Arten, die zeigen, dass die Fläche von landesweiter Bedeutung ist, zumal hier ein großes Entwicklungspotenzial besteht. Im Hinblick auf die exklusiven Vorkommen der Grauen Heide (Erica cinerea) ist das Gebiet sogar von bundesweiter Bedeutung.*

*Der 1996 erstellte Biotopmanagementplan sieht für das Gebiet eine Vielzahl von Maßnahmen vor, die nach erfolgter Unterschutzstellung kurz-, mittel- oder langfristig umgesetzt werden sollen. Die naturschutzfachliche Betreuung des Naturschutzgebietes einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit liegt seit 1999 in den Händen der Biologischen Station Krickenbecker Seen e.V. Wegen der Größe des Gebietes ziehen sich manche Arbeiten über Jahre hin.*

*Zunächst wurden die technischen Einrichtungen aus dem Gebiet entfernt, wie Munitionshallen, Schienen, Telefonmasten etc. Auch die meisten Straßen sollen rückgebaut (entsiegelt) werden, andere werden für Besucher gesperrt. Hinzu kommen Aufgaben wie die Einrichtung von Rad- und Wanderwegen, das Aufstellen von Infotafeln und das Anbieten von Exkursionen. Auch Müll und Abfall müssen regelmäßig beseitigt werden. Das Gebiet wird von zahlreichen Erholungssuchenden und Freizeitsportlern genutzt.“*

*\* website NRW-Stiftung*

Bislang fehlt es vor allem an der Erschließung des Geländes für unterschiedliche Freizeitnutzungen. Rad- und Wanderwege sind noch nicht in ausreichender Zahl vorhanden und unzureichend ausgeschildert, der überregionale Reitwanderweg endet derzeit sogar vor den Toren des Depots. Zusätzlich fehlen Infrastrukturen wie Unterstellmöglichkeiten für Wanderer. Darüber hinaus fehlt eine attraktive Verbindung zwischen dem Depot und dem Siedlungsraum. Selbstverständlich müssen bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im und um das Depot die Anforderungen des Naturschutzes eine zentrale Rolle spielen.

*„Die Ausschilderung der Radwege durch den Brachter Wald ist bisher mangelhaft.“*

*\* 4. Arbeitskreissitzung*

*„Weil der Fernreitweg am Depot endet und die Reiter kein attraktives Ziel in Bracht haben, lassen sie ihr Geld in Holland.“*

*\* 4. Arbeitskreissitzung*

*„Der Ortseingang Bracht ist bisher vom Depot aus gesehen wenig einladend. Man muss erst durch das Gewerbegebiet, um in den Ortsteil zu kommen. Eine Ausschilderung fehlt, so wird den Gästen nicht klar, dass sie in dieser Richtung den Ortskern erreichen.“*

*\* 4. Arbeitskreissitzung*

### Sehenswürdigkeiten

Wichtigste Sehenswürdigkeit in der Gemeinde Brüggen ist die historische Altstadt des Ortsteils Brüggen. Hier findet sich neben der Burg Brüggen, die erstmals 1289 urkundlich erwähnt wurde, auch andere bedeutende Sehenswürdigkeiten, wie die Schwalmforte von 1770, das historische Rathaus und das Kreuzherrenkloster, beide von 1756, sowie die Brüggener Mühle, die 1289 ihren Betrieb aufnahm. Mit ihren schmalen Gassen und attraktiven Plätzen zieht die Mitte Brüggens am Wochenende zahlreiche Besucher an, die seit 30 Jahren zwischen März und Oktober die Möglichkeit haben, auch sonntags in den zahlreichen kleinen Geschäften im Ortskern einzukaufen. Abgerundet wird das Angebot durch vielfältige gastronomische Angebote.

*„Brüggen veranstaltet seit über 30 Jahren zwischen März und Oktober Sonntagsverkäufe im Einzelhandel, diese fördern den Tourismus.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Auch der Ortsteil Bracht hat neben der 1855 erbauten Brachter Mühle verschiedene Sehenswürdigkeiten zu bieten. Der direkt am Brachter Wald gelegene „Weiße Stein“, eine mittelalterliche Gerichtsstätte, ist eine weitere Sehenswürdigkeit der Gemeinde und Ausgangspunkt für verschiedene Touren durch das ehemalige Munitionsdepot. Im Ortskern von Bracht finden sich mit der katholischen Kirche Sankt Mariä Himmelfahrt von 1484 und der evangelischen Kirche von 1699 gleich zwei bedeutende Kirchenbauten.

Der Ortsteil Born mit seinem dörflichen Charakter ist ebenfalls beliebtes Ziel von Gästen der Gemeinde. Hier findet man in seinem historischen Ortskern die Pfarrkirche Sankt Peter von 1136 in direkter Nachbarschaft zum attraktiven Naherholungsgebiet Borner See, das vielfältige Freizeitmöglichkeiten bietet. (website Gemeinde Brüggen)



Abbildung 16: Sehenswürdigkeiten

## 2.4.2 Infrastruktur

Eine wichtige Grundlage für den Tourismus einer Gemeinde sind neben den naturräumlichen Gegebenheiten und den Sehenswürdigkeiten auch verschiedene Übernachtungs- und Gastronomieangebote in unterschiedlichen Preislagen. Darüber hinaus ist es für die Ansprache der stetig wachsenden Gruppe der Aktivurlauber wichtig, welche Wander-, Radwander- oder Reitwanderrouen vor Ort angeboten werden können. Nur durch ein abwechslungsreiches Angebot kann dauerhaft sichergestellt werden, dass die Gemeinde Brüggen als Tourismusstandort unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen ansprechen kann und so breit aufgestellt ist.

*„Eine Mischung der Altersgruppen ist sehr wichtig, damit das Freizeitangebot für Familien bestehen bleibt.“*

*\* 1. Bürgerforum*

### Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten

Hochwertige Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen bilden, neben den naturräumlichen Gegebenheiten und den Sehenswürdigkeiten, eine wichtige Grundlage für den Tourismus in der Gemeinde Brüggen.

Brüggen verfügt über ein vielfältiges gastronomisches Angebot mit Gaststätten, Cafés und Restaurants in allen Ortsteilen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ortskern Brüggens, aber auch in Born finden sich zahlreiche Angebote. Obwohl es auch im Ortskern Brachts Gastronomieangebote gibt, haben diese im Ortsteil einen schwereren Stand. Dies ist im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ immer wieder diskutiert worden. Dabei wurden unterschiedliche Gründe für die schwierige Situation in Betracht gezogen. Vor allem die unzureichende Anbindung Brachts an die touristischen Routen und die daraus resultierende geringe Nachfrage wurde dabei genannt. Aber auch die fehlende Kooperation der Gastwirte untereinander, der Mangel an innovativen Gastronomiekonzepten und die fehlende Akzeptanz innerhalb der Brachter Bevölkerung wurden als mögliche Ursachen genannt.

*„In Bracht fehlt die Nachfrage nach Gastronomie, Existenzgründungen in der Vergangenheit erwiesen sich als nicht erfolgreich.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

Das gastronomische Angebot wird außerhalb der Ortskerne durch Landgasthäuser ergänzt, die zum Teil auch größere Gruppen bewirten können.

Zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen finden sich in den Ortsteilen der Gemeinde. Allein sechs Hotels, Pensionen und Gasthöfe in allen Ortsteilen bieten den Besuchern Zimmer in unterschiedlichen Ausstattungen und Preislagen. Darüber hinaus sind allein auf der Internetseite der Gemeinde Brüggen 33 Anbieter von Ferienwohnungen eingetragen. Auch für Camper gibt es in der Gemeinde Brüggen Angebote. Der Wohnmobilstellplatz Brüggen bietet in

unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Zentrum 40 attraktive Wohnmobilstellplätze gegen ein geringes Entgelt. Darüber hinaus gibt es drei klassische Campingplätze an landschaftlich reizvollen Standorten im Gemeindegebiet.

*„Es gibt eine ganze Reihe von Campingplätzen und Ferienwohnungen.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Abgerundet wird das Angebot durch die Jugendherberge am Eggenberg in Brüggen. Hier finden vor allem Familien, Schulklassen und größere Gruppen eine preiswerte, attraktive Unterkunft. (website Gemeinde Brüggen)

*„Jugendherberge, Landesjagdschule und Naturkundemuseum bieten Ausflugsziele für Schulen und Vereine.“*

*\* Verwaltungsworkshop*



Abbildung 17: Außengastronomie

### Wegenetz

Die Landschaft aktiv zu erleben, wird in der Freizeit- und Urlaubsgestaltung immer wichtiger. Das zeigt sich auch darin, dass Rad- und Wanderurlaube in den letzten Jahren immer beliebter wurden und weiterhin großes Wachstumspotenzial haben. Der reizvolle Landschaftsraum im Naturpark Schwalm-Nette bietet hierfür beste Voraussetzungen. Zahlreiche übersichtlich ausgewiesene lokale Wanderwege führen durch das gesamte Gemeindegebiet. Hinzu kommt, dass die Gemeinde von etlichen gut ausgeschilderten lokalen, regionalen und internationalen Radwanderwegen gekreuzt wird. Diese bieten Bürgern und Gästen interessante Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Darüber hinaus führen sie Touristen in die Gemeinde, die Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen und so die lokale Wirtschaft ankurbeln.

Bedeutendste regionale, überregionale und internationale Radwanderrouten sind die NiederRheinroute mit insgesamt 1.215 Kilometern, die EUROGA-Radroute mit insgesamt 650 Kilometern und die 2-Länder-Route von Aachen nach Nijmegen mit insgesamt 275 Kilometern Länge. Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene, gut ausgeschilderte lokale Routen. (website Gemeinde Brüggen)

Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ wurde immer wieder die mangelhafte Anbindung der Ortschaft Bracht an das Radwandernetz erwähnt. Zukünftig ist zu überlegen, ob Bracht besser in das Radwegenetz eingebunden werden kann. Eine weitere Möglichkeit könnte darin bestehen, Bracht besser an das Reitwandernetz anzuschließen. Bislang endet eine überregional bedeutende Route vor dem Depot. So kann der Ortsteil die möglichen Potenziale, die die Reiterschaft mitbringt, nicht nutzen. Es sollte geprüft werden, inwiefern ein Ausbau der reitbezogenen Infrastruktur eine Chance für Bracht darstellen könnte, neben Brüggen ein eigenständiges touristisches Profil auszubilden.

*„Radfahrer besuchen Bracht, aber aufgrund fehlender Angebote hält dort niemand. Potenzial könnte der Reitsport bieten, der rund um Bracht weit verbreitet ist.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

### 2.4.3 Marketing

Landschaftliche Schönheit, gute Tourismusangebote und -infrastrukturen sind die Grundlage des Tourismus in der Gemeinde Brüggen. Die Besucherzahlen werden aber maßgeblich von Werbung und Marketing beeinflusst. Dabei geht es darum, potenzielle Besucher auf die Gemeinde und ihre Angebote aufmerksam zu machen. Besonders wichtig ist es dabei, auch in der Außendarstellung ein authentisches Image aufzubauen.

Der Gemeinde Brüggen ist dies mit dem Slogan „Brüggen, die gastliche Gemeinde im Naturpark Schwalm-Nette“ sowie mit dem Maskottchen „Burgi“ bereits in der Vergangenheit gut gelungen. Mit beidem wird sowohl die reizvolle landschaftliche Lage der Gemeinde als auch ihre lange und wechselvolle Geschichte in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gestellt. Mit den kleinteiligen Einkaufsmöglichkeiten im historischen Brüggener Ortskern hat die Gemeinde darüber hinaus der „Kunstwelt“ des Outletcenters in der niederländischen Nachbarkommune Roermond ein deutlich anderes Einkaufserlebnis entgegensetzen.

*„Es besteht Konkurrenz zum Sonntagstourismus auf niederländischer Seite (Roermond), daher muss die authentische Nische im Gegensatz zum großflächigen Outlet gepflegt werden.“*

\* Verwaltungsworkshop

Um ausreichend Gäste in die Gemeinde zu bekommen ist es wichtig, auch überregionales und grenzüberschreitendes Marketing zu betreiben. Das hat die Gemeinde Brüggen frühzeitig erkannt und verfolgt dies bereits seit Jahren erfolgreich. Auch einige Brüggener Unternehmer, Gastronomen und Hoteliers setzen aktiv auf überregionales Marketing. So holt ein Brüggener Hotelier seine Gäste persönlich mit dem historischen Reisebus aus dem Ruhrgebiet ab und bringt sie zum Tagesausflug oder auch für einen längeren Aufenthalt nach Brüggen.

*„Die Außendarstellung Brüggens ist überregional, es bestehen auch grenzüberschreitende Kooperationen mit den Niederlanden.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Wie im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ deutlich wurde, gibt es jedoch auch Optimierungsbedarf im Bereich des Marketings. Zwar gibt es zahlreiche kleinere und größere Interessengemeinschaften und Werbeverbände, die Brüggen oder die einzelnen Ortsteile vertreten, es fehlt aber häufig an einer Kooperation untereinander. Dadurch, dass Synergieeffekte nicht ausreichend genutzt werden, geht viel Energie verloren, die sinnvoller für die Gemeinde eingesetzt werden könnte.

*„Es gibt eine Interessengemeinschaft, Werbeverbände und eine Touristeninformation, es mangelt aber an der Kooperation untereinander.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*



## 2.5 Versorgung und Einzelhandel

Im Jahr 2008 wurde für die Gemeinde Brüggen durch die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) aus Köln ein Einzelhandelskonzept angefertigt. Dies bildet die Grundlage für die Einzelhandelsentwicklung der Gemeinde. Es wird erwogen, das Konzept in näherer Zukunft fortzuschreiben.

*„Eckdaten des Einzelhandelskonzepts besagen, dass sich die in Brüggen geführten Sortimente jeweils zu einem Drittel auf den kurzfristigen-, mittelfristigen und langfristigen Bedarf verteilen. Durch ein, im Vergleich zu den umgebenden Nachbarstädten, geringeres Sortiment und einen höheren Preis der angebotenen Waren im Brüggener Einzelhandel besteht der Standortvorteil vor allem in der räumlichen Nähe zu den Kunden. Potenziale für eine Weiterentwicklung des Angebotes sind vor allem in den kurzfristigen Warensortimenten zu sehen. Absatzfördernd könnten sich darüber hinaus einheitliche Ladenöffnungszeiten in den einzelnen Ortskernen auswirken.“*

*Bislang fehlt in den Fußgängerzonen (Brüggen und Bracht) ein Geschäft mit Ankerfunktion. Eine Markenkette mit überregionalem Bekanntheitsgrad könnte auch für die umliegenden Geschäfte in den Ortskernen als Frequenzbringer dienen und sich so positiv auf die Umsätze auswirken.*

*Weitere Ansatzpunkte bilden eine bessere Vernetzung von Einzelhandel und den Angeboten der Gemeinde sowie die Einbindung der filialisierten Geschäfte in die örtlichen Veranstaltungen (z.B. bei der Weihnachtsbeleuchtung). Darüber hinaus könnte eine bonifizierbare Brüggen-Karte die Kunden an Brüggen binden.“*

\* Statement Roland Gerhards, Pressesprecher der Interessengemeinschaft Lebendiges Brüggen, im Rahmen des 1. Bürgerforums

Die Gemeinde Brüggen verfügt aufgrund ihrer Struktur über mehrere Zentren. Hauptzentrum ist dabei der Ortskern von Brüggen. Bracht stellt ein Nebenzentrum dar. Das Dorf Born übernimmt die Funktion eines Nahversorgungsstandortes. Darüber hinaus sind keine zusammenhängenden Einzelhandelsbereiche in der Gemeinde vorhanden.

*„Das angefertigte Einzelhandelsgutachten weist 2 Versorgungszentren aus (Bracht und Brüggen).“*

\* Verwaltungsworkshop

Eine große Stärke der Gemeinde ist, dass die Nahversorgung in allen drei Ortsteilen möglich ist. Dies ist eine Qualität, die besonders in Anbetracht des bevorstehenden demografischen Wandels unbedingt erhalten werden sollte.

## Brüggen

Im Einzelhandelskonzept wird das Hauptzentrum Brüggen folgendermaßen beschrieben:

*„Der Ortskern Brüggen umfasst den zur Fußgängerzone ausgewiesenen Teil der Klosterstraße zwischen Borner Straße und Burgwall, die Bruchstraße sowie die im Norden angrenzenden und als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesenen Teile von Roermonder Straße, Hochstraße und Borner Straße. Dabei ist die Klosterstraße als Haupteinkaufsbereich zu klassifizieren. Der Einzelhandelsbesatz umfasst Angebote aus allen Bedarfsbereichen, ist aber ausschließlich klein- und mittelflächig strukturiert [...]. Ergänzt wird das Einzelhandelsangebot durch eine Reihe von öffentlichen Nutzungen (u.a. Rathaus, Schule, Kirche) sowie von Dienstleistungs- und Gastronomiebetrieben. Auf Höhe des Rathauses wird der Geschäftsbesatz an der Klosterstraße durch zwei platzartige Erweiterungen sowie die katholische Pfarrkirche unterbrochen. In diesem Bereich besteht eine räumliche Konzentration mehrerer Gastronomiebetriebe (mit Außengastronomie). Die bauliche Gestaltung der Fußgängerzone (u.a. Pflasterung, Begrünung) stammt aus den späten 80er Jahren, ist aber durchaus als ansprechend zu bewerten; gleiches gilt für die durch Backsteinbauweise geprägte Bausubstanz entlang der Klosterstraße.“*

*\* Gutachten zum kommunalen Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Brüggen*

Insgesamt deckt sich die Einschätzung der GMA in etwa mit der durch Politik, Verwaltung und Bürgerschaft in die „Zukunftswerkstatt“ eingebrachten Meinung zum Zentrum Brüggens. Auch hier wurde immer wieder die hohe Attraktivität des Ortskerns und der hochwertige Einzelhandelsbesatz genannt. Problematisch ist jedoch, dass aufgrund der historisch kleinteilig gewachsenen Baustruktur kaum größere Einzelhandelsansiedlungen im Ortskern von Brüggen realisiert werden können.

*„In Brüggen fehlen größere Ladenflächen.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Wichtige Frage: Wie bekommt man neue Geschäfte in die historische Bebauung.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

Die großen Discounter und Supermärkte drängen in die Randbereiche, weil sie dort die von ihnen benötigten großen Verkaufsflächen auf günstigerem Bauland realisieren können. Daher kann im Ortskern Brüggen vor allem der tägliche Bedarf nicht oder nicht ausreichend gedeckt werden.

*„Die Gemeinde will den Einzelhandel im Ortskern bewahren. Dies führt allerdings zu Konflikten, da Billig-Fachmärkte preisgünstigeres, peripher gelegenes Gewerbeland bevorzugen.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„In Brüggen fehlt ein Drogeriemarkt. Die Gemeinde hat bereits die Handelskette „dm“ angesprochen, die jedoch unproblematische Randlagen bevorzugt.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

In den letzten Jahren hat sich daher in Nachbarschaft zum Ortskern Brüggen entlang der Borner Straße ein Subzentrum mit Lebensmittelanbietern und Discountern gebildet. Dies wird im Einzelhandelskonzept folgendermaßen beschrieben:

*„Darüber hinaus ist auf mehrere Einzelhandelsbetriebe entlang der Borner Straße im Ortsteil Brüggen hinzuweisen. An mehreren Solitärstandorten sind hier [...] Lebensmitteldiscountmärkte sowie ein [...] Supermarkt ansässig. Außerdem ist an der Ecke Borner Straße / Burgwall ein kleines Geschäftszentrum (sog. Katharinenhof) vorhanden, welches jedoch aufgrund der räumlichen Distanz nicht mehr der Haupteinkaufslage des Ortszentrums zugeordnet werden kann.“*

*\* Gutachten zum kommunalen Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Brüggen*

Auch im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ wurde über diesen Bereich diskutiert. Dabei stand vor allem die mangelhafte Gestaltqualität des Bereiches sowie die fehlende städtebauliche Anbindung an den Ortskern Brüggen und die unzureichende Erschließung für Fußgänger und Radfahrer im Vordergrund der Diskussion. Zukünftig sollte der Bereich Borner Straße durch gestalterische und verkehrliche Maßnahmen besser an das Hauptzentrum angebunden werden. Nur so können die Qualitäten einer „Stadt der kurzen Wege“ auch weiterhin auf den Ortsteil Brüggen übertragen werden.

*„Der Bereich Borner Straße muss funktional und gestalterisch besser an den Ortskern Brüggen angebunden werden.“*

*\* 4. Arbeitskreissitzung*

## Bracht

Angebot und Struktur des Nebenzentrums im Ortskern Bracht wird im Einzelhandelskonzept folgendermaßen beschrieben:

*„Der Ortskern Bracht erstreckt sich im Wesentlichen entlang der Königstraße sowie der östlich hieran angrenzenden Marktstraße, welche als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen sind. Das Einzelhandelsangebot in diesem Bereich ist vergleichsweise schwach ausgeprägt und weist insgesamt eine geringere Leistungsfähigkeit und Attraktivität auf. Der Geschäftsbesatz wird häufig durch Wohnnutzungen unterbrochen, zudem bestehen hier mehrere Ladenleerstände. Insgesamt vermittelt diese Lage nur eine sehr geringe Attraktivität, u.a. auch aufgrund des zum Teil schlechten baulichen Zustandes der Gebäude.“*

*\* Gutachten zum kommunalen Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Brüggen*

Im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ wurde die Situation in Bracht besonders intensiv diskutiert. Die Aussagen decken sich dabei weitestgehend mit denen des Einzelhandelskonzeptes. Ein besonderer Schwerpunkt der Diskussion lag auf dem, im Vergleich zur Ortschaft Brüggen unzureichenden Einzelhandelsangebot sowie dem Problem, neue Geschäfte in Bracht anzusiedeln und dauerhaft zu halten. Auch das Problem der Nachfolgersuche ist im Zusammenhang mit dem Ortsteil Bracht mehrfach angesprochen worden. Etablierte Geschäfte im Ortskern finden keinen Nachfolger, wenn die Inhaber ins Rentenalter kommen. So werden die Geschäfte endgültig aufgegeben, auch wenn sie eigentlich gut liefen.

*„Der Ortskern von Bracht verfügt nur über einen geringen Bestand an Einzelhandelsgeschäften, Gastronomie hat es schwer, sich in Bracht zu etablieren.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Es gab erfolglose Versuche Einzelhandel in Bracht anzusiedeln.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Als Problem der Lage in Bracht wurde unter anderem die Nähe zu den umliegenden Städten und Gemeinden identifiziert. So haben die Einwohner Brachts die Möglichkeit, schnell die Zentren von Kaldenkirchen und Nettetal mit ihren Einzelhandelsangeboten zu erreichen. Darunter leidet der Handel im Ortsteil.

*„Durch die zentrale Lage Brachts kaufen viele Einwohner in den umliegenden Städten und Gemeinden ein.“*

*\* 1. Bürgerforum*

### Born und Honschaften

Auf die übrigen Einzelhandelslagen im Gemeindegebiet wird im Einzelhandelskonzept folgendermaßen eingegangen:

*„Die übrigen Ortsteile besitzen keine zusammenhängenden Einzelhandelslagen im Sinne von Ortsteil- oder Nahversorgungszentren; hier sind lediglich vereinzelte Betriebe in Streulagen vorhanden. Im Ortsteil Born besteht eine nennenswerte Anzahl von Betrieben (u.a. Bäckerei, Schreibwaren-, Fahrradgeschäft), wobei diese ebenfalls in Streulagen liegen und keine zusammenhängende Lage bilden.“*

\* Gutachten zum kommunalen Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Brüggen

Auch im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ sind diese Lagen kaum betrachtet worden. Es ist jedoch in einer polyzentralen Gemeinde wie Brüggen zukünftig wichtig, auch die dezentralen Angebote zu erhalten, um die Versorgung in der Fläche sicherzustellen. Vor allem für eine zunehmend älter werdende Bevölkerung wird es immer wichtiger, sich nah am Wohnort mit den Dingen des täglichen Bedarfs versorgen zu können.

### Regionale Produkte

Regionale Identität von Produkten wird den Verbrauchern seit Jahren immer wichtiger. Nachdem die negativen Folgen der zunehmenden Globalisierung den Verbrauchern immer bewusster werden, gibt es zunehmend mehr Kunden, die sich dafür interessieren, woher ihre Lebensmittel stammen.

Brüggen ist eine Gemeinde, die stark von der Landwirtschaft geprägt ist. Auf den sandigen Böden des Niederrheins wird dabei vor allem Gemüse angebaut. Erfolgreich etabliert werden konnte inzwischen der „Burgi-Spargel“ als Produkt aus Brüggen. Dieser wird nicht nur in den Hofläden und auf den Märkten in Brüggen und der näheren Umgebung angeboten, sondern auch in den Restaurants, Gaststätten und Hotels der Gemeinde verarbeitet. Denkbar wäre es, das Erfolgsrezept zukünftig auch auf andere regionale Produkte zu übertragen. Anbieten würde sich hierfür Porree, da in der Gemeinde das größte Porree-Anbaufeld Europas liegt. Dies könnte, wie auch der „Burgi-Spargel“, als touristischer „Aufhänger“ für Ausflüge nach Brüggen genutzt werden.

*„Innerhalb der Gemeinde liegt das größte Porree-Anbaufeld Europas.  
Man könnte das Produkt ähnlich wie den Brüggener Spargel vermarkten.“*

*\* 1. Bürgerforum*



Abbildung 18: Regionale Produkte

## 2.6 Wirtschaft

Die verkehrsgünstige Lage, teilweise sofort verfügbare Gewerbegrundstücke und das wirtschaftsfreundliche Klima in der Gemeinde tragen dazu bei, dass Brüggen sich als erfolgreicher Gewerbestandort darstellen kann.

Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Brüggen wird durch das produzierende Gewerbe geprägt. Über 45 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in diesem Bereich. Die traditionell in Brüggen ansässigen Ziegeleibetriebe spielen hierbei inzwischen zwar nicht mehr eine so dominante Rolle, sind aber immer noch ein wichtiger Arbeitgeber in der Gemeinde. Mit fast 30 % der Beschäftigten spielt auch der Bereich der sonstigen Dienstleistungen eine wichtige Rolle. Der Bereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei folgt knapp darauf mit etwa 22 %. Eine deutlich untergeordnete Rolle bei den Beschäftigungszahlen in Brüggen spielt die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei mit unter 3 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. (IT.NRW, Kommunalprofil Brüggen)

*„Die Gemeinde Brüggen verfügt über einen guten Branchenmix. Allerdings weisen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde einige Defizite auf. Die Gemeinde sollte bei der Wirtschaftsförderung ein besonderes Augenmerk auf die kleinen und mittelständischen Unternehmen legen, die über eine besonders hohe Ortsbindung verfügen.“*

*Neben einer nachhaltigen Flächen- und Gewerbesteuerpolitik bildet die Bereitstellung einer angemessenen technischen Infrastruktur ein zukünftiges Handlungsfeld für die Gemeinde Brüggen. Beispielsweise gibt es bei der Versorgung mit Breitband-Internetverbindungen ein erhebliches Gefälle. So ist in Randlagen teilweise nur eine Versorgung mit 2.000 kbits gewährleistet.*

*Des Weiteren sollte eine grenzüberschreitende Kooperation stärker in den Fokus rücken. In diesem Sinne könnte man Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sprachkurse anbieten, um die Zusammenarbeit mit den Niederlanden weiter zu stärken. Einen weiteren Ansatzpunkt könnte die Bereitstellung von Industriebrachen für Start-Up Unternehmen darstellen.“*

\* Statement Gerald Laumans, Gebrüder Laumans GmbH & Co. KG Ziegelwerke, im Rahmen des 1. Bürgerforums

### 2.6.1 Wirtschaftsstruktur

Die Gemeinde Brüggen ist als Wirtschaftsstandort breit aufgestellt. Hier finden sich Unternehmen aus den unterschiedlichsten Wirtschaftszweigen. Neben der traditionell ansässigen Ziegeleiindustrie sind auch Unternehmen aus den Bereichen Chemie, verarbeitende Industrie sowie Zulieferer für die Druckindustrie und für das produzierende Gewerbe ansässig. Nach der klaren Wirtschaftsausrichtung auf die Tonindustrie in der Vergangenheit wird die breite Aufstellung der Brüggener Wirtschaft von manchen Bürgern als nachteilig empfunden. Die positive Entwicklung der letzten Jahre spricht jedoch eher für die Beibehaltung des eingeschlagenen Weges.

*„Ursprünglicher Wirtschaftszweig war die Tonindustrie, derzeit fehlt jedoch eine klare Ausrichtung für die Zukunft.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

*„Es besteht eine polystrukturierte Wirtschaft: Dachziegelindustrie, Chemie, verarbeitende Industrie, Zulieferer für die Druckindustrie und produzierendes Gewerbe.“*

\* Verwaltungsworkshop

*„Die wirtschaftliche Entwicklung wird positiv empfunden. Die Jahre 2007 und 2008 waren `Rekordjahre` der Gewerbesteuer.“*

\* Verwaltungsworkshop

*„Die Gemeinde Brüggen nimmt eine überdurchschnittliche Position bei der Beschaffung neuer Arbeitsplätze innerhalb des Kreises ein.“*

\* Verwaltungsworkshop

### 2.6.2 Gewerbeflächen und Infrastruktur

Der Gemeinde Brüggen ist es in der Vergangenheit gelungen, die Wirtschaftsstandorte im Gemeindegebiet zu konzentrieren und nicht, wie sonst vor allem in ländlichen Gemeinden, auf alle Ortsteile zu verteilen. Die größten Gewerbeansiedlungen finden sich in Bracht und Brüggen. Kleinere Ansiedlungen finden sich in Heidhausen und Lüttelbracht sowie an der Brachter Straße.

Die zukünftigen Gewerbeflächenpotenziale sind, bis auf wenige kleinflächige Ausnahmen, auf den Ortsteil Bracht konzentriert. Dies ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer bewussten Entscheidung, den Wirtschaftsstandort Bracht in Zukunft noch mehr zu stärken. Diese Entscheidung hängt vor allem mit der Eignung des Ortsteils als Wirtschaftsstandort zusammen. Allerdings besteht in Bracht das Problem, dass der Ortsteil unter einem schlechten Image leidet, was die Neuansiedlung von Firmen erschwert und die Umsiedlung von bereits in der Gemeinde ansässigen Unternehmen in vielen Fällen unmöglich macht.

*„In Brüggen sind Potenzialflächen für gewerbliche Nutzung erschöpft, in Bracht gibt es noch Reserven (Freiflächen und Brachflächen). Dort dominiert aber eine schlechte Außendarstellungswirkung.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

*„Es gibt noch Gewerbeflächenpotenzial in Bracht.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Bracht eignet sich auch wegen seiner Struktur am besten für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben.“*

*\* 4. Arbeitskreissitzung*

*„Viele Firmen möchten aus Imagegründen lieber in Brüggen erweitern als in Bracht, zudem wollen sie sich im Sichtbereich der B 221 ansiedeln.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Nach großen Flächenausweisungen in den vergangenen Jahrzehnten ist der Flächenverbrauch im Gewerbebereich in den letzten Jahren trotz des Wirtschaftswachstums deutlich zurückgegangen. Dies liegt vor allem daran, dass das Wachstum vorrangig aus den Bestandsbetrieben generiert werden konnte und kaum Neuansiedlungen zu verzeichnen waren.

*„Es gab in den vergangenen Jahren kaum Flächenanfragen oder Neuansiedlungen von Gewerbebetrieben.“*

*\* 1. Arbeitskreissitzung*

*„Der Verbrauch neuer Gewerbeflächen war in den letzten Jahren äußerst gering, trotz eines Wirtschaftswachstums.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

*„Es gab kaum Neuansiedlungen, viele Firmen haben innerhalb ihres Firmengrundstücks erweitert und verdichtet.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Das größte Problem des Wirtschaftsstandortes Brüggen ist die technische Infrastruktur. Die Versorgung mit Breitband-Internetverbindungen ist nicht sichergestellt, und so ist die Internetverbindung in einigen Teilen der Gemeinde unzumutbar langsam. Da nahezu alle Unternehmen auf eine schnelle Internetverbindung angewiesen sind, kann dies zu einem ernsthaften Problem für den Wirtschaftsstandort werden.

*„Die Versorgung mit Breitband-Internetverbindungen ist problematisch und ein negativer Standortfaktor der Gemeinde.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

*„Die Verfügbarkeit von Breitband-Internetverbindungen entscheidet teilweise über einen Hin- oder Fortzug von Firmen.“*

\* 1. Bürgerforum

Die Nachbargemeinden bieten Unternehmen ebenfalls gute Voraussetzungen, so dass die Konkurrenz stark ist. Das hat auch die Gemeinde Brüggen erkannt und bemüht sich bereits seit längerem, das Problem mit den Breitband-Internetverbindungen in den Griff zu bekommen.

*„Die benachbarten Gemeinden bieten ein ähnlich gutes Angebot für Gewerbegebiete und stellen Konkurrenz dar.“*

\* 1. Arbeitskreissitzung

### 2.6.3 Wirtschaftsförderung

Die Situation von Wirtschaft und Gewerbe in der Gemeinde Brüggen ist geprägt von langfristiger und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Gewerbetreibenden sowie einer starken Ortsbindung der ansässigen Unternehmen. Die behutsame und langfristig angelegte, persönlich gefärbte Wirtschaftsförderung der Gemeinde trägt wesentlich zu dieser starken Bindung der Unternehmen bei. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Wirtschaftsbestandspflege gelegt. Diese Wirtschaftsförderung, die vor allem in Form von Unternehmertreffs und Arbeitskreisen, aber auch von persönlichen Gesprächen geprägt wird, ist ein wichtiger Standortvorteil und sollte deshalb weiter verfolgt werden.

*„Der Wirtschaftsbestandspflege innerhalb der Gemeinde kommt höchste Priorität zu.“*

\* Verwaltungsworkshop

*„Die Gemeinde betreibt Wirtschaftsförderung in Form von Unternehmertreffs und Arbeitskreisen.“*

\* Verwaltungsworkshop

## 2.7 Stärken-Schwächen Profil

In den vorangegangenen Kapiteln ist die aktuelle Situation der Gemeinde Brüggen analysiert worden. An dieser Stelle sollen die herausgearbeiteten Stärken und Schwächen noch einmal stichpunktartig zusammengefasst werden.

### Wohnen und Leben

Stärken:

- moderate Bevölkerungsentwicklung | Bevölkerungsabnahme bis 2030: -10 Personen (Landesbetrieb IT.NRW)
- Bauland, zum Teil sofort verfügbar
- Ortsteilbindung der Bevölkerung (vor allem in Bracht und den Honschaften)
- stark ausgeprägte Ortsteilprofile in Brüggen (Tourismus) und Born (dörflicher Charakter)

Schwächen:

- fehlende zielgruppenspezifische Wohnungsangebote
- erste Leerstände
- zum Teil unzureichend gestaltete Garagenhöfe
- unzureichend ausgeprägtes Ortsteilprofil in Bracht
- gestalterische und funktionale Defizite in der Ortsmitte Bracht
- Honschaften haben ihren bäuerlichen Charakter verloren

### Soziales

Stärken:

- gutes Angebot an Schulen und Kindergärten mit Nachmittagsbetreuung in allen Ortsteilen (außer Grundschule Born, hier aber bedarfsorientiert einführbar)
- reges Vereins- und Gemeindeleben (vor allem in Bracht und den Honschaften)
- drei Jugendtreffs und zahlreiche informelle Treffpunkte (z.B. Bauwagen)

Schwächen:

- Vereinsangebote können nicht die Bedürfnisse jeder Bevölkerungsgruppe abdecken
- fehlende Treffpunkte für größere Jugendgruppen
- ausbaufähige Integration der Migrant\*innen
- mangelnde Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

### Verkehr und Mobilität

#### Stärken:

- gute überregionale Verkehrsanbindung (Autobahnen)
- gutes Rad- und Fußwegenetz
- viele Wander- und Radwanderwege
- „Schülerspezialverkehr“

#### Schwächen:

- Grundmobilität beinahe ausschließlich über den Motorisierten Individualverkehr (MIV)
- Informationsdefizit über ÖPNV-Angebote in der Bevölkerung
- unzureichende ÖPNV-Anbindung an die Bahnhöfe Viersen-Boisheim und Breyell
- fehlende ÖPNV-Angebote in den Abendstunden (z.B. Discobus)
- mangelhafte Qualität der Bushaltestellen und Wartehäuser
- Defizite in der Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern (z.B. im Bereich Alst und Börholz)

### Freizeit und Tourismus

#### Stärken:

- landschaftlich reizvolle Lage im Naturpark Schwalm-Nette
- attraktives Erscheinungsbild, vor allem der Ortskerne
- Attraktive Verbindung der Ortsteile Brüggen und Born durch die Schwalm
- grenzüberschreitende Kooperation
- gut ausgebaute Rad- und Wanderwege
- vielfältige Freizeitangebote und Sehenswürdigkeiten

#### Schwächen:

- fehlende Zielgruppenangebote (vor allem für Senioren)
- unzureichende touristische Anbindung der Ortsteile Bracht und Born
- Tourismus wird zum Teil als störend empfunden (vor allem am Wochenende in Brüggen)
- fehlende Kooperation der Gastronomen in Bracht

### Versorgung und Einzelhandel

#### Stärken:

- Nahversorgung in allen Ortsteilen (noch) möglich
- gutes Einzelhandelsangebot und verkaufsoffene Sonntage in Brüggen

#### Schwächen:

- erste Leerstände in Ladenlokalen
- Schwierigkeiten bei der Nachfolgersuche
- fehlende Einzelhandels- und Gastronomieangebote in Bracht
- In Brüggen fehlen im Ortskern größere Ladenflächen (z.B. für Drogeriemarkt)

### Wirtschaft

#### Stärken:

- positive wirtschaftliche Entwicklung
- guter Branchenmix
- Gewerbegrundstücke, zum Teil sofort verfügbar (vor allem in Bracht)
- hohe Ortsbindung der ansässigen Unternehmen
- gute Betreuung der Unternehmen durch die Gemeinde

#### Schwächen:

- unzureichende technische Infrastruktur (z.B. fehlende Breitband-Internetverbindungen)
- Industriebrachen (z.B. der Tonindustrie) in Bracht schwer zu revitalisieren
- problematische Gemengelagen

## 3 Konzept

### 3.1 Leitziel

Die Einbindung des räumlichen Entwicklungsmodells, aller Themen- und Handlungsfelder sowie Projekte und Maßnahmen der „Zukunftswerkstatt“ in eine übergeordnete, gesamtgemeindliche Zielsetzung und Strategie ist notwendig, um einen Orientierungsrahmen zu bilden. Das Leitziel beruht auf der Analyse der relevanten Rahmenbedingungen.

Die Analyse hat gezeigt, dass die drei Ortsteile der Gemeinde Brüggen und die Honschaften unterschiedliche Funktionen als Wohn-, Arbeits-, Versorgungs- und Freizeitstandorte erfüllen. Sie sind die Orte des öffentlichen Lebens und haben besondere Bedeutung als Image- und Identifikationsträger. Die stark unterschiedlichen Charakteristika der räumlich klar abgegrenzten Ortsteile sind eine der größten Stärken der Gemeinde Brüggen. Durch sie kann innerhalb der Gemeinde eine große Bandbreite von Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitangeboten abgedeckt werden.

Als Leitziel für die zukünftige Entwicklung wird daher Folgendes definiert: „Zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gemeinde durch Stärkung und Profilierung der einzelnen Ortsteile“

Mit dem Leitziel wird die herausragende Bedeutung der mehrpoligen Gemeindestruktur unterstrichen und eine weitere Stärkung der einzelnen Ortsteile angestrebt. In einer dezentralen Gemeinde wie Brüggen können die Bemühungen nicht auf ein Zentrum konzentriert werden, sondern müssen sich auf die einzelnen Ortsteile verteilen. Nur durch gefestigte Strukturen in den einzelnen Ortsteilen ist eine zukunftsfähige Entwicklung der Gesamtgemeinde überhaupt möglich.

### 3.2 Räumliches Entwicklungsmodell

Der Titel „Konstruktive Aufgabenteilung“ des aufgestellten räumlichen Entwicklungsmodells verweist angesichts der polyzentrischen Struktur Brüggens mit seinen Hauptorten, Dörfern und Honschaften auf die Notwendigkeit, eine Arbeitsteilung zwischen den einzelnen Ortschaften anzustreben. Nicht jeder Ortsteil kann alle für das dörfliche Leben wichtigen Versorgungsangebote bereitstellen. Wichtig ist allerdings, dass diese Angebote für die Bürger Brüggens in angemessener räumlicher Nähe verfügbar sind.

Der Begriff „konstruktiv“ unterstreicht dabei, dass die unterschiedlichen Charaktermerkmale und Potenziale der Ortsteile Brüggens möglichst effektiv aufgegriffen werden, um ein hohes Maß an Lebensqualität zu sichern, die Entwicklung der Gesamtgemeinde voranzubringen und um eine möglichst hohe Kosteneffizienz bzw. Wirtschaftlichkeit von öffentlichen und privaten Einrichtungen zu gewährleisten.

*„Eine konstruktive Funktionsteilung innerhalb der Gemeinde könnte die Gemeinde innerhalb und in der Außendarstellung stärken.“*

*\* Verwaltungsworkshop*

Das räumliche Entwicklungsmodell der „Konstruktiven Aufgabenteilung“ zielt im Wesentlichen auf die Wahrung und Weiterentwicklung der bestehenden Siedlungsstruktur. Dabei geht es um die Sicherung, Stärkung und Profilierung der beiden Hauptorte Brüggen und Bracht, die als Haupt- bzw. Nebenzentrum im Wesentlichen für die Versorgung der Gesamtgemeinde zuständig sind. Im ländlich geprägten Ortsteil Born sowie den Honschaften steht eine auf Eigenbedarf fokussierte Entwicklung im Vordergrund.

*„Die Siedlungsstruktur der Gemeinde sollte erhalten bleiben. Die Ortsteile sollten erhalten bleiben und nicht zusammenwachsen.“*

*\* 2. Arbeitskreissitzung*

Die gewerbliche Entwicklung hat ihren Schwerpunkt in Bracht. Neben der Bestandspflege gilt es hier, das bestehende Gewerbegebiet weiter zu entwickeln. Im Vordergrund stehen dabei die Standorte „Industriegebiet Christenfeld“ sowie der „Gewerbepark Holtweg“. In Brüggen, das insgesamt stärker touristisch geprägt ist, steht die Pflege und Entwicklung des gewerblichen Bestandes im Vordergrund.

*„Man sollte die Grundfunktionen der Ortsteile unterscheiden: Brüggen als Tourismus- und Einzelhandelsschwerpunkt, Bracht als Gewerbe- und Industriestandort.“*

*\* 1. Bürgerforum*

Hinsichtlich der funktionalen und siedlungsstrukturellen Entwicklung sind die beiden großräumigen Verflechtungsbereiche von zentraler Bedeutung. Der erste umfasst Bracht mit seinen umliegenden Honschaften Heidhausen, Hülst, Angenthoer, Alst und Boerholz. Der zweite beinhaltet neben dem Hauptort Brüggen das Dorf Born und die Honschaften Haverslohe, Genrohe, Lüttelbracht und Genholt. Ziel der Gemeindeentwicklung ist es, in beiden Verflechtungsbereichen die notwendigen Angebote z.B. in den Bereichen Einzelhandel und Dienstleistung, Bildung, Kultur, Freizeit und Tourismus aufrecht zu erhalten bzw. zu entwickeln. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die ortsnahe Versorgung und der Erhalt kurzer Wege zu Einrichtungen der oben genannten Funktionsbereiche. Brüggen als Hauptzentrum und Bracht als Nebenzentrum bilden die Kerne der beiden Verflechtungsbereiche.

Im Umfeld der Siedlungsräume geht es um den Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzung sowie um die Sicherung der Wald- und Grünflächen. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt des ländlich geprägten Orts- und Landschaftsbildes der Gemeinde Brüggen, die Landwirtschaft sowie für den Schutz der Landschaft als Raum für Freizeit, Naherholung und Tourismus.

Ebenso geht es bei der Entwicklung der Landschafts- und Naturräume um den Erhalt der Gewässer und um die Stärkung der Freiraumvernetzung. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Verbindung der Freiräume, die westlich der Ortsteile Brüggen und Bracht von großen zusammenhängenden Waldflächen geprägt sind und um die östlich gelegenen, überwiegend landwirtschaftlichen Flächen. Die Entwicklung der Landschaftsräume dient auch einer im Landschaftsbild ablesbaren Gliederung der Gemeinde.

### 3.3 Themen- und Handlungsfelder

Analog zu den im Stärken-Schwächen-Profil analysierten Thematiken sind es sechs Themenfelder, die für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Brüggen wichtig sind. Darüber hinaus wurde gegen Ende des Prozesses noch das Querschnittsthemenfeld „Klima“ hinzugefügt, da es in diesem Bereich in Zukunft viele Handlungsoptionen geben wird.

Den nun insgesamt sieben Themenfeldern wurden im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ jeweils Handlungsfelder zugeordnet. Handlungsfelder wirken meist noch sehr unkonkret, wenig messbar und zudem austauschbar. Wieder andere wurden in dieser Form bereits in der Vergangenheit verfolgt. Die definierten Handlungsfelder für die Gemeindeentwicklung der nächsten 15 bis 20 Jahre stellen aber den Orientierungsrahmen für die Umsetzung von Maßnahmen dar und sind damit wesentliches Element der integrierten Entwicklungsplanung.

Die Handlungsfelder orientieren sich an den herausgearbeiteten Problemstellungen und Chancen. Sie basieren auf eigenen Analysen, aber auch auf Fachplanungen, Gutachten und Planungen anderer Akteure. Ergänzt wurden diese durch intensive Kommunikation mit der Gemeindeverwaltung und dem Arbeitskreis sowie den Bürgerforen und den Ergebnissen der „Bürgerbefragung Brüggen 50+“. Nachfolgend werden die Themen- und Handlungsfelder , eingebettet in das Gesamtkonzept, in einer Übersicht dargestellt.

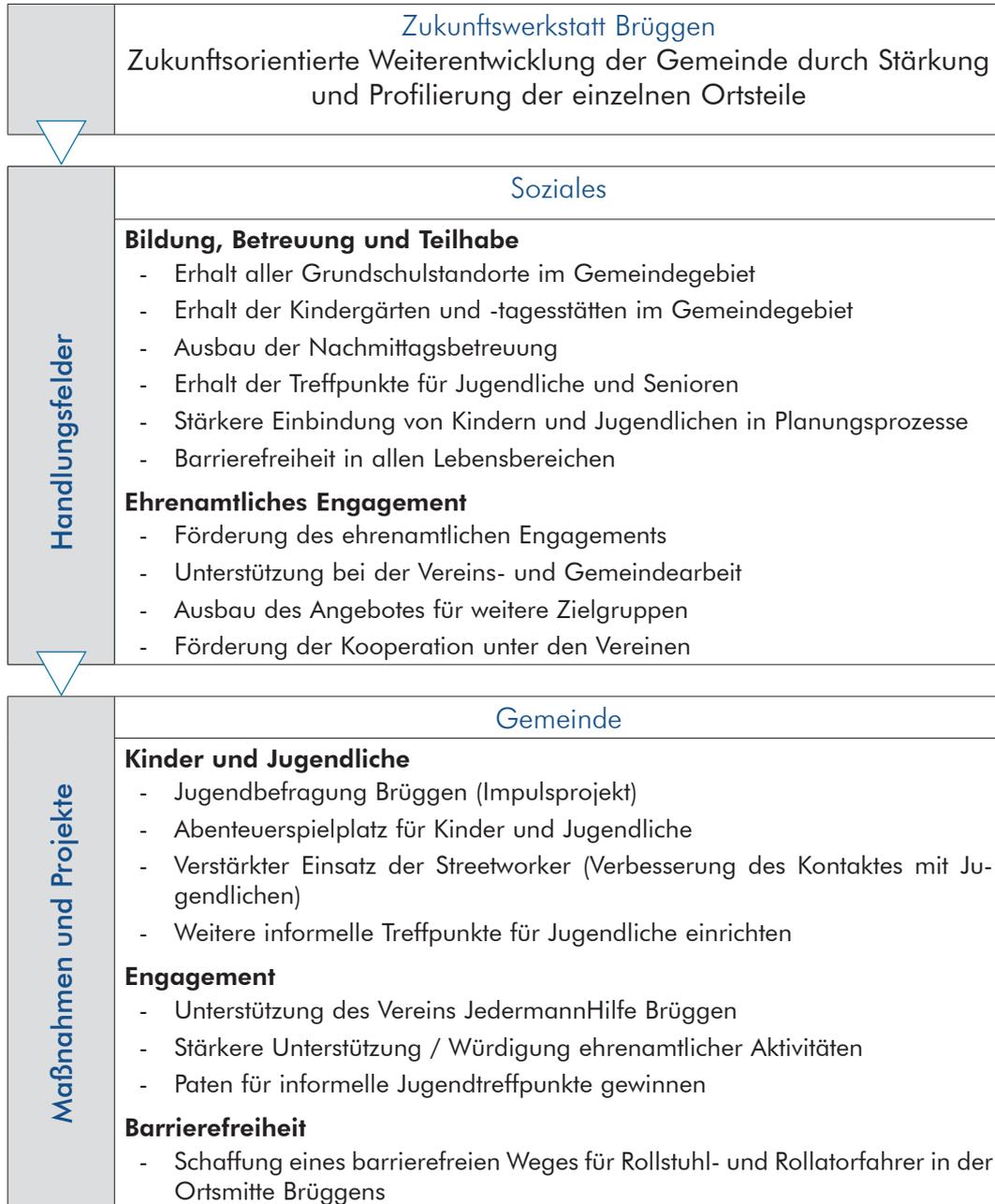


Abbildung 19: Räumliches Entwicklungsmodell

### 3.3.1 Wohnen und Leben

	<p style="text-align: center;"><b>Zukunftswerkstatt Brüggen</b>                  Zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gemeinde durch Stärkung und Profilierung der einzelnen Ortsteile</p>
<p><b>Handlungsfelder</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Wohnen und Leben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Ortsteilprofile</li> <li>- Aufwertung der Ortsmitten</li> <li>- Vermeidung weiterer Zersiedlung</li> <li>- Historisches bewahren - moderne Ansprüche und alte Bausubstanz zusammenbringen</li> <li>- Energetische Sanierung der Bestände</li> <li>- Schaffung von neuen Wohnangeboten für Senioren</li> <li>- Erhalt der Attraktivität als Familienwohnstandort</li> <li>- Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels</li> </ul>
	<p style="text-align: center;"><b>Gemeinde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung bei der (energetischen) Bestandssanierung (Modernisierungsberatung, Begleitung bei der Fördermittelakquise usw.)</li> <li>- Förderung beim Erwerb von Bestandsimmobilien durch junge Familien (Jung kauft alt)</li> <li>- Einrichtung einer Demenz-WG</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Ortsteilebene</b></p> <p><b>Ortsteilprofile</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Bracht: Wohnen</b> (vorrangig Familienwohnen, ergänzt durch attraktive Angebote für Senioren)   <b>Arbeiten</b></li> <li>- <b>Brüggen: Wohnen</b> (vorrangig Seniorenwohnen, ergänzt durch attraktive Angebote für Familien)   <b>Einzelhandel</b>   <b>Tourismus</b></li> <li>- <b>Born: Wohnen</b> (vorrangig Eigenentwicklung)   <b>dörflicher Charakter</b></li> <li>- <b>Honschaften: Wohnen</b> (Fokussierung v.a. auf Eigenentwicklung)   <b>bäuerlicher Charakter</b></li> </ul> <p><b>Bracht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfentwicklungsplan Bracht (bereits in Arbeit)</li> <li>- Ganzheitliches Konzept für die Ortsmitte Bracht</li> <li>- Revitalisierung der Leerstände im Ortskern Bracht</li> <li>- Bessere Einbeziehung der Kirche ins Ortsbild Bracht / Kirche in Bracht muss wieder sichtbar werden (Mauer weg, Bäume fällen)</li> </ul> <p><b>Brüggen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung eines attraktiven alternativen Wohnprojektes für Senioren in Ortskernnähe Brüggen (evtl. auch als Mehrgenerationenhaus)</li> <li>- Entwicklung des ehemaligen Tankstellengeländes am Ortseingang</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen und Projekte</b></p>	

### 3.3.2 Soziales



### 3.3.3 Verkehr und Mobilität

	<p style="text-align: center;">Zukunftswerkstatt Brüggen</p> <p style="text-align: center;">Zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gemeinde durch Stärkung und Profilierung der einzelnen Ortsteile</p>
<p>Handlungsfelder</p>	<p style="text-align: center;">Verkehr und Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer</li> </ul> <p><b>Optimierung des ÖPNV-Angebotes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Information der Bevölkerung</li> <li>- Anpassung des Angebotes an eine zunehmend ältere Bevölkerung</li> </ul> <p><b>Verbesserung des Radwegenetzes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung des Radwegenetzes an die Bedürfnisse von „Alltagsfahrern“</li> <li>- Ergänzung einiger Verbindungen</li> </ul>
	<p>Maßnahmen und Projekte</p>
<p style="text-align: center;">Ortsteilebene</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuer Radweg zwischen Alst und Born</li> <li>- Abschwächung des Fuß- und Radwegeproblems in Alst und Boerholz</li> </ul>	

### 3.3.4 Freizeit und Tourismus

	<p>Zukunftswerkstatt Brüggen</p> <p>Zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gemeinde durch Stärkung und Profilierung der einzelnen Ortsteile</p>
Handlungsfelder	Freizeit und Tourismus
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Ausbau des Tourismusstandortes</li> <li>- Erweiterung des zielgruppenspezifischen Angebotes</li> <li>- Bessere Vermarktung / Ausbau von Tourismusinfrastruktur (z.B. Themenrouten)</li> <li>- Verbesserte Anbindung aller Ortskerne an regionale und überregionale Tourismusrouten</li> <li>- Bessere Vermarktung des gastronomischen Angebotes</li> </ul>
Maßnahmen und Projekte	Gemeinde
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortstypische Veranstaltungen in allen Ortsteilen</li> <li>- Schaffung von „Naturbademöglichkeiten“ im Gemeindegebiet</li> <li>- Ausbau des Reitwegenetzes</li> </ul>
	Ortsteilebene
	<p><b>Brüggen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Ausbau des etablierten Tourismusstandortes Brüggen</li> <li>- Beibehaltung der verkaufsoffenen Sonntage</li> <li>- Erweiterung des zielgruppenspezifischen Angebotes, zum Beispiel durch Seniorenreisen</li> <li>- Bessere Vermarktung / Ausbau von Tourismusinfrastruktur (z.B. Themenrouten)</li> </ul> <p><b>Bracht &amp; Born</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Anbindung der Ortskerne an regionale und überregionale Tourismusrouten</li> <li>- Entwicklung Brachts als Ausflugsziel für Reitwanderer</li> <li>- Schaffung eines „Gastronomienetzwerkes Bracht“</li> <li>- Themenwanderweg „Industrie in Bracht“, auch als Verbindung zwischen Brachter Wald und der Ortsmitte</li> </ul> <p><b>Brachter Wald</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Attraktive Anbindung an den Siedlungsraum Bracht</li> <li>- Erhalt des Naturschutzgebietes</li> <li>- Nutzungsfreundlichere Gestaltung des Gebietes (z.B. durch Unterstände, Bänke, Abfallkörbe)</li> </ul>

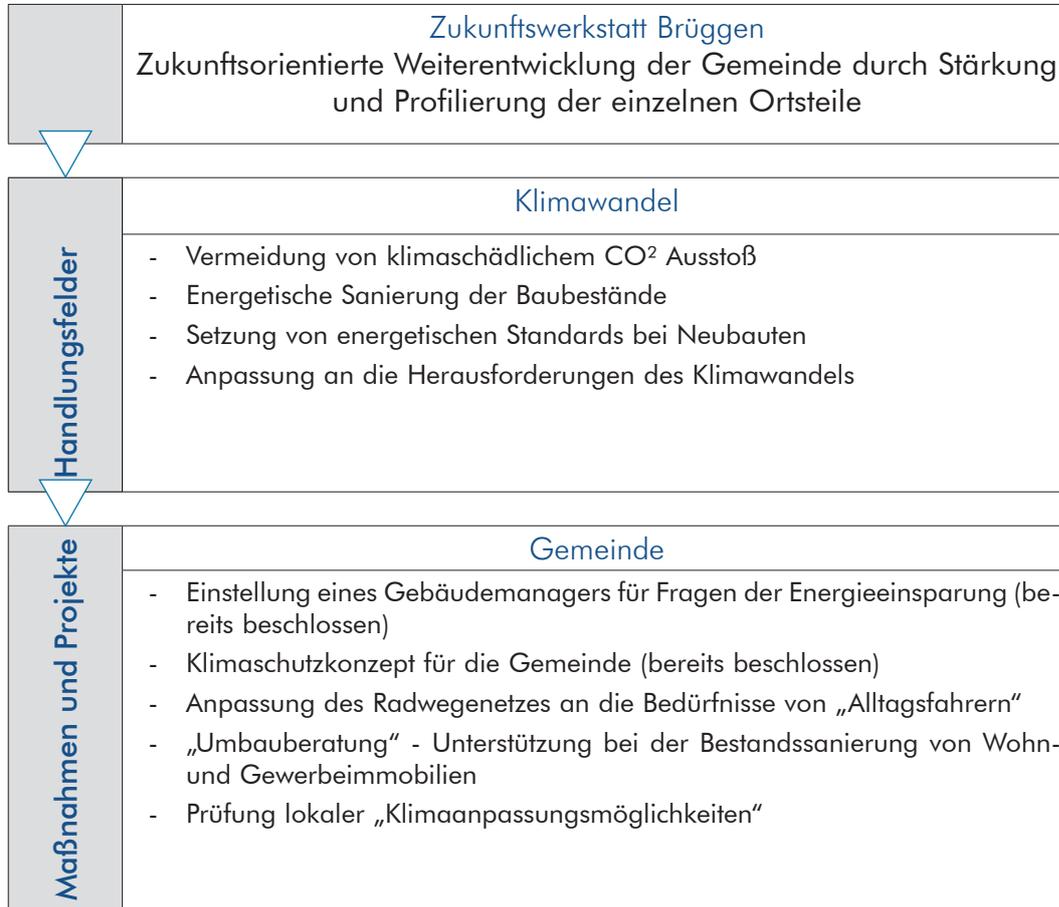
### 3.3.5 Versorgung und Einzelhandel

	<p style="text-align: center;"><b>Zukunftswerkstatt Brüggen</b>                  Zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gemeinde durch Stärkung und Profilierung der einzelnen Ortsteile</p>
<p><b>Handlungsfelder</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Versorgung und Einzelhandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung und Weiterentwicklung der Ortskerne als Versorgungszentren</li> <li>- Sicherung der wohnortnahen Versorgung in allen Ortsteilen</li> <li>- Stärkung der kleinteiligen Einzelhandelsstruktur und des inhabergeführten Einzelhandels</li> <li>- Verbesserung der Kaufkraftbindung</li> <li>- Markenbildung regionaler Produkte</li> </ul>
<p><b>Maßnahmen und Projekte</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Gemeinde</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes</li> <li>- Einführung einer „Brüggen-Karte“, um Kaufkraftabfluss in die Nachbarkommunen zu minimieren</li> <li>- Markenbildung regionaler Produkte weiter ausbauen (z.B. „Burgi-Spargel“) oder neu etablieren (z.B. Brüggener Porree)</li> <li>- Ansiedlung eines Bio-Marktes bzw. Einführung eines „Bio-Markttages“ (z.B. in Bracht)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Ortsteilebene</b></p> <p><b>Bracht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Verbesserung der Nahversorgungsmöglichkeiten im Nebenzentrum Bracht</li> <li>- Konzept für den Einzelhandel in Bracht (im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes oder der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes)</li> <li>- Stärkung der Einzelhändler und Unterstützung bei der Nachfolgersuche</li> <li>- Revitalisierung von Leerständen</li> </ul> <p><b>Brüggen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung Brüggens als Hauptzentrum der Gemeinde</li> <li>- Stärkung der kleinteiligen Einzelhandelsstruktur</li> <li>- Verbesserung der funktionalen und städtebaulichen Verbindung zwischen der Ortsmitte und der Einzelhandelsansiedlung an der Borner Straße (evtl. im Rahmen der Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes)</li> <li>- Beibehaltung der verkaufsoffenen Sonntage als touristisches Ziel</li> </ul>

## 3.3.6 Wirtschaft

	<p>Zukunftswerkstatt Brüggen</p> <p>Zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Gemeinde durch Stärkung und Profilierung der einzelnen Ortsteile</p>
Handlungsfelder	Wirtschaft
	<p><b>Wirtschaftsklima</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beibehaltung der engen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Unternehmen</li> <li>- Unterstützung der Ortsbindung der Unternehmen</li> <li>- Unterstützung der Entwicklung ortsansässiger Betriebe</li> </ul> <p><b>Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung notwendiger technischer Infrastruktur</li> <li>- Weiterentwicklung der vorhandenen Gewerbestandorte</li> <li>- Entwicklungsschwerpunkt von Gewerbe- und Industriegebieten in verkehrsgünstigen Lagen</li> </ul>
Maßnahmen und Projekte	Gemeinde
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung bei der (energetischen) Bestandssanierung (Modernisierungsberatung, Begleitung bei der Fördermittelakquise usw.)</li> <li>- Revitalisierung von Industrie- und Gewerbebrachen</li> <li>- Aufwertung / Entwicklung der Gemengelagen</li> <li>- Bereitstellung schneller Breitband-Internetverbindungen</li> </ul>
	Ortsteilebene
	<p><b>Bracht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzentration der Gewerbeentwicklung vor allem auf das Gebiet „Stiegstraße“</li> </ul> <p><b>Born</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung des Handyempfangs</li> </ul>

### 3.3.7 Querschnittsthema Klimawandel



### 3.4 Projekte und Maßnahmen

Abgeleitet von den Handlungsfeldern lassen sich konkrete Projekte und Maßnahmen definieren, die für die Gemeindeentwicklung relevant sind. Insgesamt ist eine Vielzahl von Maßnahmen denkbar, die wünschenswert und zielführend wären. Die gesamte Palette der im Rahmen der „Zukunftswerkstatt Brüggen“ erarbeiteten Projekte und Maßnahmen wurde bereits in den Grafiken zum Kapitel „3.3 Handlungsfelder“ aufgelistet. Da das Ergebnis der „Zukunftswerkstatt“ aber umsetzungsorientiert sein soll, ist es wichtig, vor allem solche Projekte auszuwählen, die mit möglichst geringem finanziellen und personellem Aufwand in einem überschaubaren Zeitrahmen zu realisieren sind. Daher werden im Folgenden vor allem solche Projekte und Maßnahmen bzw. diejenigen vorgestellt, die von Vertretern der Politik im Arbeitskreis als Initialprojekte ausgewählt wurden.

Um die Umsetzung von Anregungen aus dem Prozess in konkrete Projekte und Maßnahmen transparenter zu machen, ist auf den folgenden Projekt- und Maßnahmenblättern immer auch der Ursprung der Idee benannt.

Einige besonders wichtige Projekte und Maßnahmen sind inzwischen bereits von der Gemeinde Brüggen oder den Akteuren vor Ort in Angriff genommen worden. Dies belegt die Bedeutung der im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ angestoßenen Diskussionen über alle Bereiche des Lebens in der Gemeinde.

<b>Projekt-/Maßnahmentitel</b>	<b>Dorfentwicklungsplan Bracht</b>		
<b>Themenfeld/-er</b>	Wohnen und Leben, Freizeit und Tourismus, Versorgung und Einzelhandel		
<b>Handlungsfeld/-er</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Ortsteilprofile</li> <li>- Aufwertung der Ortsmitten</li> <li>- Erhalt und Ausbau des Tourismusstandortes</li> <li>- Sicherung und Weiterentwicklung der Ortskerne als Versorgungszentren</li> </ul>		
<b>Ursprung</b>	Bürgerforen, Arbeitskreise		
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines gesamtheitlichen Konzeptes für den Ortsteil Bracht</li> <li>- Entwicklung eines identitätsstiftenden Ortsteilprofils</li> <li>- Lösungsansätze für drängende Fragen der Ortsteilentwicklung</li> </ul>		
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Der Dorfentwicklungsplan für Bracht ist aufgrund der Anregungen aus der „Zukunftswerkstatt“ bereits in Angriff genommen worden. Es ist deutlich geworden, dass für Bracht ein ganzheitliches Konzept erarbeitet werden muss, das alle Bereiche des Lebens in Bracht einbezieht. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf die Entwicklung des Brachter Ortskerns gelegt werden.</p> <p>Darüber hinaus ist es wichtig zu beachten, dass auch in Zukunft die großen Gewerbeflächenpotenziale der Gemeinde in Bracht liegen werden. Daher wird das Thema Arbeit auch weiterhin im Ortsteilprofil eine zentrale Rolle spielen.</p> <p>Bisher konnte bereits ein großes Interesse am Dorfentwicklungsplan in Bracht festgestellt werden.</p>		
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig	<input type="checkbox"/> Mittelfristig	<input type="checkbox"/> Langfristig
<b>Sonstiges</b>			

<b>Projekt-/Maßnahmentitel</b>	<b>Seniorenwohnprojekt Brüggen</b>		
<b>Themenfeld/-er</b>	Wohnen und Leben, Soziales		
<b>Handlungsfeld/-er</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung neuer Wohnangebote für Senioren</li> <li>- Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen</li> </ul>		
<b>Ursprung</b>	Bürgerforen, Arbeitskreissitzungen, „Bürgerbefragung Brüggen 50+“		
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung bedarfsgerechter Wohnangebote für Senioren</li> <li>- Förderung der Selbstbestimmung</li> <li>- Erhalt der sozialen Strukturen durch räumliche Nähe</li> </ul>		
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Im Bereich des Seniorenwohnens gibt es aktuell einen regelrechten „Bauboom“ in Brüggen. Was jedoch fehlt, sind Angebote, bei denen auch Pflege eine Rolle spielt. Ziel des Projektes ist es, in Brüggen ein zentrumsnahes Angebot zu schaffen, das den individuellen Hilfs- und Pflegebedarf berücksichtigt und so gleichermaßen attraktiv ist für pflegebedürftige und „fitte“ Senioren.</p> <p>Durch die Zentrumsnähe erhalten die Bewohner des Wohnprojektes die Möglichkeit der Selbstversorgung sowie einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung. Die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde ist so möglich</p>		
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig	<input type="checkbox"/> Langfristig
<b>Sonstiges</b>			

<b>Projekt-/Maßnahmentitel</b>	<b>Jugendbefragung Brüggen</b>		
<b>Themenfeld/-er</b>	Wohnen und Leben, Soziales		
<b>Handlungsfeld/-er</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkere Einbindung von Kindern und Jugendlichen in Planungsprozesse</li> <li>- Erhalt der Attraktivität als Familienwohnstandort</li> </ul>		
<b>Ursprung</b>	Abschlussforum, 4. Arbeitskreissitzung		
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der Partizipation von Jugendlichen an Planungs- und Entscheidungsprozessen</li> <li>- Aufschlüsse über die Lebensverhältnisse und Wünsche von Jugendlichen in Brüggen</li> <li>- Schaffung bedarfs- und nachfrageorientierter Angebote für Kinder und Jugendliche</li> </ul>		
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Nachdem die „Bürgerbefragung Brüggen 50+“, die im Rahmen der „Zukunftswerkstatt“ durchgeführt wurde, viele wichtige Rückschlüsse auf die Gemeindeentwicklung zugelassen und viele Impulse in den Prozess eingebracht hat, möchten die Brüggener nun mehr über die Lebensverhältnisse von Jugendlichen in der Gemeinde erfahren. Hierzu soll ebenfalls eine Befragung durchgeführt werden, die jedoch in der Form ihrer Durchführung auf die junge Zielgruppe angepasst werden soll. Denkbar wäre es, dass geschulte Jugendliche die Befragung durchführen, sie Bestandteil des Schulunterrichts wird oder aber von den Streetworkern der Stadt gemeinsam mit den Jugendlichen durchgeführt wird.</p> <p>Von den Ergebnissen der Befragung erhofft man sich ein genaueres Bild der aktuellen Lebenssituation der Jugendlichen in Brüggen, von ihren Wünschen und Vorstellungen für Angebote in der Gemeinde.</p>		
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig	<input type="checkbox"/> Mittelfristig	<input type="checkbox"/> Langfristig
<b>Sonstiges</b>			

<b>Projekt-/Maßnahmentitel</b>	<b>Radwegekonzept Brüggen</b>		
<b>Themenfeld/-er</b>	Verkehr und Mobilität, Freizeit und Tourismus, Querschnittsthema Klimawandel		
<b>Handlungsfeld/-er</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anpassung des Radwegenetzes an die Bedürfnisse von „Alltagsfahrern“</li> <li>- Ergänzung von Radwegeverbindungen</li> <li>- Verbesserte Anbindung aller Ortsteile an regionale und überregionale Tourismusrouten</li> <li>- Vermeidung von klimaschädlichem CO<sup>2</sup>-Ausstoß</li> </ul>		
<b>Ursprung</b>	Bürgerforen, Arbeitskreissitzungen		
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Identifizierung von Schwachpunkten im Radwegenetz</li> <li>- Verbesserung der Ausschilderung</li> <li>- Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer</li> </ul>		
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Traditionell spielt am Niederrhein die Fortbewegung mit dem Fahrrad eine wichtige Rolle in der alltäglichen Mobilität der Einwohner. Dies ist auch in Brüggen der Fall. Hinzu kommt, dass der reizvolle Landschaftsraum im Naturpark Schwalm-Nette jährlich tausende Radtouristen in die Gemeinde zieht.</p> <p>Obwohl das Angebot an Radwegen in Brüggen als überdurchschnittlich gut zu bezeichnen ist, gibt es noch Lücken, die es zukünftig zu schließen gilt, um beiden Nutzergruppen, den Alltagsfahrern und den Ausflüglern gerecht zu werden.</p> <p>Themenfelder des Konzeptes könnten neben der Verbindungsqualität und dem Zustand der Radwege im Gemeindegebiet auch die Ausschilderung, die Verkehrssicherheit und die Möglichkeiten zur Kombination von Radverkehr und ÖPNV-Angebot liegen.</p>		
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig	<input type="checkbox"/> Langfristig
<b>Sonstiges</b>			

<b>Projekt-/Maßnahmentitel</b>	<b>Verbesserung der Anbindung Brachter Wald und Ortskern Bracht</b>
<b>Themenfeld/-er</b>	Freizeit und Tourismus, Wohnen und Leben
<b>Handlungsfeld/-er</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Ausbau des Tourismusstandortes</li> <li>- Bessere Vermarktung / Ausbau von Tourismusinfrastruktur</li> <li>- Verbesserte Anbindung aller Ortskerne an regionale und überregionale Tourismusrouten</li> <li>- Entwicklung der Ortsteilprofile</li> <li>- Aufwertung der Ortsmitten</li> </ul>
<b>Ursprung</b>	Bürgerforen, 4. Arbeitskreissitzung
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Öffnung des Brachter Waldes für aktive Freizeitgestaltung</li> <li>- Aufwertung der Wegeverbindung zwischen dem Depot und der Ortsmitte Bracht</li> </ul>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Der Brachter Wald stellt im Ortsteil ein großes bisher untergenutztes Potenzial für die Erhöhung der Lebensqualität in Bracht, aber auch für seine Bedeutung als Tourismusstandort in der Gemeinde dar. Das einmalige Naturschutzgebiet bietet bereits heute zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung, die in Zukunft weiter ausgebaut werden könnten. Hierzu wäre es allerdings notwendig, entsprechende Infrastruktur im ehemaligen Munitionsdepot zu installieren (Schutzhütten, Papierkörbe usw.), was zunächst mit der Eigentümerin, der NRW Stiftung, geklärt und nicht zuletzt mit den Ansprüchen des Naturschutzes abgewogen werden muss.</p> <p>Wünschenswert wäre es darüber hinaus, das Areal für Reiter zu öffnen, so dass der Ortsteil Bracht von dieser zahlungskräftigen Besuchergruppe profitieren könnte. Letztlich kann der Ortsteil jedoch nur von den Besuchern des Depots profitieren, wenn es gelingt, Gäste in den Ortskern und die dort ansässige Gastronomie zu locken. Aktuell ist hierfür die Verbindung zwischen Brachter Wald und dem Zentrum jedoch zu unattraktiv und unklar. Der Besucher müsste zunächst durch ein Gewerbegebiet, um schließlich in die Ortsmitte zu gelangen. Hierfür besteht aktuell aber kein Anreiz. Im Rahmen des Projektes soll eine attraktive Verbindung zwischen den beiden Bereichen geschaffen werden. Ein möglicher Ansatz könnte die Ausweisung einer Themenroute „Industrie in Bracht“ sein, die die Besucher vom Gewerbegebiet ins Zentrum leitet.</p>
<b>Zeitraumen</b>	<input type="checkbox"/> Kurzfristig <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig
<b>Sonstiges</b>	Eine enge Abstimmung mit der Flächeneigentümerin NRW Stiftung ist unbedingt notwendig, Auflagen des Naturschutzes müssen beachtet werden.

<b>Projekt-/Maßnahmentitel</b>	<b>Fortschreibung Einzelhandelskonzept</b>
<b>Themenfeld/-er</b>	Versorgung und Einzelhandel, Wohnen und Leben
<b>Handlungsfeld/-er</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung und Weiterentwicklung der Ortskerne als Versorgungszentren</li> <li>- Sicherung der wohnortnahen Versorgung in allen Ortsteilen</li> <li>- Stärkung der kleinteiligen Einzelhandelsstruktur und des inhabergeführten Einzelhandels</li> <li>- Aufwertung der Ortsmitten</li> </ul>
<b>Ursprung</b>	4. Arbeitskreissitzung
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhebung der aktuellen Situation des Einzelhandels in der Gemeinde Brüggen</li> <li>- Entwicklung von Perspektiven für die Standorte Bracht und Brüggen</li> <li>- Untersuchung von Möglichkeiten zur funktionalen und städtebaulichen Verknüpfung der Ortsmitte Brüggen mit dem Einzelhandelsstandort Borner Straße</li> </ul>
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Im Jahr 2008 wurde für die Gemeinde Brüggen durch die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (GMA) aus Köln ein Einzelhandelskonzept angefertigt. Dies bildet die Grundlage für die Einzelhandelsentwicklung der Gemeinde. Es wird erwogen, das Konzept in näherer Zukunft fortzuschreiben.</p> <p>Mit einer Fortschreibung des Konzeptes könnten dringende Fragen der Gemeindeentwicklung beantwortet werden. Hierzu gehört beispielsweise die Entwicklung einer funktionalen und städtebaulichen Verknüpfung zwischen dem Einzelhandelsstandort an der Borner Straße und der historischen Ortsmitte Brüggen.</p>
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig <input type="checkbox"/> Mittelfristig <input type="checkbox"/> Langfristig
<b>Sonstiges</b>	

<b>Projekt-/Maßnahmentitel</b>	<b>Klimaschutzkonzept Brüggen</b>		
<b>Themenfeld/-er</b>	Klimaschutz, Wohnen und Leben, Wirtschaft, Verkehr und Mobilität		
<b>Handlungsfeld/-er</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermeidung von klimaschädlichem CO<sup>2</sup>-Ausstoß</li> <li>- Energetische Sanierung der Baubestände</li> <li>- Setzung von energetischen Standards bei Neubauten</li> <li>- Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels</li> </ul>		
<b>Ursprung</b>	4. Arbeitskreissitzung		
<b>Projektziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standortbestimmung in Bereichen des Klimaschutzes</li> <li>- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Verkehrsvermeidung</li> <li>- Untersuchung von Möglichkeiten zur Anpassung der Gemeinde auf zukünftig zu erwartende Extremwetterlagen</li> <li>- Hochwasserschutz</li> </ul>		
<b>Projektbeschreibung</b>	<p>Das bereits vom Rat beschlossene Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Brüggen ist ein wirksames Instrument, um Möglichkeiten zu klimaschonenderem Verhalten zu identifizieren und gleichzeitig zu untersuchen, wie die Gemeinde optimal auf zukünftig zu erwartende Extremwetterlagen vorbereitet werden kann. Hierzu gehört bei einer Gemeinde, die wie Brüggen viele Wasserflächen aufzuweisen hat, natürlich auch der Hochwasserschutz.</p> <p>Mit der bereits bewilligten Stelle eines neuen Gebäudemanagers, der sich auch um die Möglichkeiten der Energieeinsparung bei öffentlichen Gebäuden kümmert, hat die Gemeinde Brüggen schon den ersten Schritt in Richtung einer klimafreundlichen Gemeinde getan. Dass der Gebäudemanager auch Bürgern beratend zur Seite stehen soll, ist dabei besonders lobenswert.</p>		
<b>Zeitraumen</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig	<input type="checkbox"/> Mittelfristig	<input type="checkbox"/> Langfristig
<b>Sonstiges</b>			